

Spätmittelalter, Humanismus, Reformation

Studies in the Late Middle Ages,
Humanism and the Reformation

herausgegeben von Volker Leppin (Tübingen)

in Verbindung mit

Amy Nelson Burnett (Lincoln, NE), Johannes Helmuth (Berlin),
Matthias Pohlig (Münster), Eva Schlotheuber (Düsseldorf)

77



Antonia Landois

Gelehrtentum und Patrizierstand

Wirkungskreise des Nürnberger Humanisten
Sixtus Tucher (1459–1507)

Mohr Siebeck

ANTONIA LANDOIS, geboren 1980; Studium der Germanistik und Geschichte; 2006 MA; 2007 1. Staatsexamen; 2009–2011 Stipendiatin der Bayerischen Eliteförderung; 2008–2013 mit Unterbrechung Lehrassistentin für Mittelalterliche Geschichte und Historische Hilfswissenschaften an der Universität Würzburg; seit 2013 Wissenschaftliche Assistentin am Historischen Seminar der Universität Hannover.

Gedruckt mit Unterstützung des Förderungs- und Beihilfefonds Wissenschaft der VG WORT.

ISBN 978-3-16-152654-1

ISSN 1865-2840 (Spätmittelalter, Humanismus, Reformation)

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliographie; detaillierte bibliographische Daten sind im Internet über <http://dnb.dnb.de> abrufbar.

© 2014 Mohr Siebeck Tübingen. www.mohr.de

Das Werk einschließlich aller seiner Teile ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung außerhalb der engen Grenzen des Urheberrechtsgesetzes ist ohne Zustimmung des Verlags unzulässig und strafbar. Das gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen und die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronischen Systemen.

Das Buch wurde von Computersatz Staiger in Rottenburg/N. aus der Stempel Garamond gesetzt, von Gulde-Druck in Tübingen auf säurefreies Werkdruckpapier gedruckt und von der Buchbinderei Spinner in Ottersweier gebunden.

Vorwort

Diese Studie wurde im Wintersemester 2011/2012 von der Philosophischen Fakultät I der Julius-Maximilians-Universität Würzburg als Dissertation angenommen und mit geringfügigen Änderungen gedruckt.

Die Fertigstellung einer größeren Forschungsarbeit hängt außer von der Verfasserin von sehr vielen Personen ab. Die größte Motivation, mich jahrelang mit Sixtus Tucher auseinanderzusetzen, erhielt ich durch meinen Doktorvater Prof. Dr. Franz Fuchs, der mich in allen Stadien der Bearbeitung unterstützt hat – sei es mit unzähligen fachlichen Hinweisen, sei es mit persönlicher Betreuung und Ermunterung. Dafür danke ich ihm herzlich. Eine besondere Freude ist es, zugleich meiner Doktormutter zu danken: das präzise Urteil von Prof. Dr. Dorothea Klein war stets eine Richtschnur bei der Abfassung der Arbeit.

Den Herausgebern der Reihe „Spätmittelalter, Humanismus, Reformation“, unter ihnen besonders Prof. Dr. Berndt Hamm, Prof. Dr. Johannes Helmrath und Prof. Dr. Volker Leppin, möchte ich für die rasche Aufnahme und für zahlreiche Anregungen danken. Das Stipendium der Bayerischen Eliteförderung hat es mir ermöglicht, Archiv- und Bibliotheksaufenthalte nach meinem Zeitplan gestalten zu können.

Die Tucher'sche Kulturstiftung Nürnberg, namentlich Bernhard von Tucher, hat mich großzügig dabei unterstützt, die letzten Arbeitsschritte vor der Drucklegung zu erleichtern und ein aus der Dissertation hervorgegangenes digitales Forschungsprojekt weiterverfolgen zu können. Finanzielle Hilfe bei der Drucklegung erfuhr ich außerdem durch die Gewährung eines Stipendiums der Emil-Freiherr-Marschalk-von Ostheim'schen Stiftung der Stadt Bamberg und schließlich durch die Förderung des Druckes durch die VG Wort.

Während der Abfassung haben mir Prof. Dr. Michael Rothmann und Prof. Dr. Matthias Thumser die Möglichkeit geboten, Teilergebnisse der Dissertation in ihren Oberseminaren vorzustellen und zu diskutieren.

Für fachliche und oft auch private Unterstützung möchte ich außerdem Dr. Melanie Bauer, Marika Fersch M.A., Julia Halbleib, Christoph Hornung M.A., Dr. Leonard Landois und Prof. Dr. Malte Rehbein besonders danken.

Da ich schließlich meinen Eltern, Geschwistern und Liebsten Unbeschreibliches verdanke, ist dieses Buch ihnen gewidmet.

Hannover, im Dezember 2013.

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	V
I. Forschungskontext und methodischer Ansatz	1
II. Wirkungskreise einer Nürnberger Gelehrtenpersönlichkeit	11
1. Familie	11
a) Patrizische Herkunft: Das Geschlecht der Tucher in Nürnberg	11
b) „Kernfamilie“ und Einbindung in die reichsstädtische Oberschicht	20
aa) Eltern und Geschwister	20
bb) Nürnberger freundschaft	27
2. Spätmittelalterliche Bildungsinstitutionen	30
a) Nürnberg	31
aa) Spätmittelalterliches städtisches Schulwesen	31
bb) Elementare Ausbildung an einer Nürnberger Lateinschule	34
b) Universität Heidelberg	41
c) Italia non dat parvulis lac.....	49
aa) Padua	54
bb) Pavia	62
cc) Bologna	65
dd) Paris?	70
ee) Studienabschluss und erste Karriereschritte	73
d) Pfründenerwerb I	79
aa) Kanonikat in Aschaffenburg	79
bb) Kanonikat in Mainz und päpstliche Exspektanzen bis 1484	82
e) Hochschule Ingolstadt	83
aa) Berufung und Besoldung	86
bb) Rektorat und Hochschulpolitik	93
cc) Schüler, Lehre und Kollegen	111
f) Tätigkeit als Gelehrter Rat Georgs des Reichen	131

3. Reichsstadt Nürnberg	140
a) Propstei St. Lorenz: cura animarum und Verwaltung	140
aa) Die Pfründe	140
bb) Fabrica ecclesiae und cura animarum	144
cc) Die Lateinschule bei St. Lorenz	146
b) Pro lana librum – Die Vierzig Sendbriefe	151
aa) Gewissensfragen	159
bb) Wer wirt so vil netzen [...] entpflihen mogen! – Vom vorbildlichen Geistlichen	164
cc) Entdeckung des Du: Die Freundschaft und ihre Vorbilder	166
dd) Vom Sinn der Krankheit und dem Umgang mit ihr	177
ee) Wort und Bild – Tuchers Trostbriefe und sein Porträt am offenen Grab	179
ff) Recht thuen leren: Der besondere Auftrag der (humanistischen) Gelehrten	182
gg) Heimlichkeit, Nähe und Distanz durch die Sprache: Ein bislang unbekannter Brief	186
c) Pfründenerwerb II	192
aa) Domkanonikat und -kustodie in Regensburg	192
bb) Altarpfründen bei St. Klara	192
d) Juristische Tätigkeiten als Propst und für den Rat der Stadt ...	194
aa) Die Einrichtung der Poetenschule	196
bb) Der Fall Thomas Löffelholz	199
cc) Die Priester beim Neuen Spital	202
dd) Die Kapellen in Zerzabelshof und Bürgles	204
ee) Der Fall Paulus I. Volckamer	208
ff) Der Fall Georg Brunner	209
gg) Der Fall Christoph I. Scheurl	210
hh) Das Reichsregiment in Nürnberg	213
ii) Der Reichstag zu Köln 1505	218
jj) Weitere Konsilien Sixtus Tuchers	221
kk) Weitere Beispiele aus den Ratsverlässen	224
e) Stiftungen und <i>memoria</i>	231
f) Krankheitsgeschichte und Rückzug	236
aa) Mit schwachet beladen	236
bb) Testament und Tod	240
(1) Überlieferung	242
(2) Personenkreise	243
(3) Schnittstellen des familiären und des öffentlichen Bereichs	244
(4) Selbstbezüglichkeit und persönliche Merkmale	245

(5) Sach- und Geldwerte	247
(6) Tod	249
(7) Umsetzung testamentarischer Bestimmungen	249
4. Vernetzung der Gelehrten: Humanismus in Nürnberg um 1500 ..	252
a) Humanistische „Netzwerke“?	252
b) Gelehrtentum in Nürnberg	260
c) Am Tisch der Humanisten	264
d) Sixtus Tucher: Inszenierungen und Zuschreibungen	274
aa) Celtis' Ode auf Sixtus Tucher	274
bb) Der Tod zu Pferd	278
cc) Rochus von Montpellier, Sixtus Tucher und die Pest	290
dd) Idealbild eines Humanisten: Christoph II. Scheurl's Tucherlob	300
ee) Das Epitaph Otto Beckmanns	310
III. Zusammenfassung der Ergebnisse	313
IV. Anhang ausgewählter ungedruckter Quellen	325
1. Schreiben Sixtus Tuchers und Gabriel Paumgartners an Herzog Georg den Reichen, 1491/1492	325
2. Brief Sixtus Tuchers an den Rat der Stadt Nürnberg, um 1500	331
3. Einladungslisten und Tischordnungen, 1500 und 1501	333
a) Nr. 610: Einladungsliste, 1500	333
b) Nr. 611: Tischordnung, 1500	341
c) Nr. 613: Dienerliste, 1500	344
d) Nr. 614: Einladungsliste, 1501	345
e) Nr. 612: Tischordnung, 1501	349
f) Nr. 609: Dienerliste, 1501	351
4. Fünf aus Viertzig Sendbriefen, 1498 bis 1505	353
a) [VSB 1]	353
b) [VSB 2]	358
c) [VSB 3]	360
d) [VSB 7]	364
e) [VSB 20]	367
5. Monikastiftung Sixtus Tuchers, 1501	369
6. Brief Sixtus Tuchers an Christoph II. Scheurl, 1502	371
7. Brief Sixtus Tuchers an Caritas Pirckheimer, nach 1503	373
8. Brief Sixtus Tuchers an König Maximilian, 1504	375
9. Brief Sixtus Tuchers an Christoph II. Scheurl, 1505	376
10. Stiftung einer Movendelpfründe, 1507	379
11. Inventar der Movendelpfründe, 1507	383

12. Testament Sixtus Tuchers, 1507	384
13. Christoph II. Scheurl, <i>Libellus de laudibus Germaniae</i> , 1506 (Auszug)	398
14. Fünf Briefe Antons II. Tucher an Christoph II. Scheurl, 1508/1509	401
a) Nr. 6: Nürnberg, 19. Januar 1508	401
b) Nr. 7: Nürnberg, 23. Juni 1508	402
c) Nr. 8: Nürnberg, 17. Dezember 1508	403
d) Nr. 9: Nürnberg, 31. März 1509	404
e) Nr. 10: Nürnberg, 1. Oktober 1509	406
15. Epitaph Otto Beckmanns für Sixtus Tucher, um 1512	407
16. Kurzbiographie Christoph II. Scheurls über Sixtus Tucher, um 1542	409
V. Abbildungen und Tabelle	413
VI. Quellen- und Literaturverzeichnis	431
1. Quellen	431
a) Ungedruckte Archivalien und Inkunabeln	431
b) Gedruckte Quellen	434
2. Literatur	438
VII. Register	469
1. Quellen	469
a) Ungedruckte Archivalien und Inkunabeln	469
b) Gedruckte Quellen	471
2. Personen und Orte	474

I. Forschungskontext und methodischer Ansatz

Diese Studie beschäftigt sich mit Sixtus Tucher (1459–1507) als einer Person, die durch Geburtsstand, Karriere und Entfaltungsmöglichkeiten einem äußerst privilegierten Teil der spätmittelalterlichen Gesellschaft zuzuordnen ist. Die Herkunft aus Nürnberg, einer der bedeutendsten europäischen Städte des Spätmittelalters, und die Einbindung in die reichsstädtische Oberschicht bildeten gute Voraussetzungen für einen erfolgreichen Lebensgang. Bei Sixtus Tucher fiel die Wahl nicht auf die gewissermaßen ererbte Kaufmannschaft, sondern auf das Gelehrtentum. Wenngleich das Patriziat der Reichsstadt schon einige Söhne der Stadt diesen Weg hatte einschlagen lassen, war Sixtus Tucher einer der ersten im engeren Familienkreis und der einzige in seiner „Kernfamilie“. Sein folgender Bildungsweg in Heidelberg und Italien brachte ein ganzes Netz von Bekanntschaften mit sich. Für die überaus kostspielige juristische Ausbildung erlangte Tucher Pfründen. Nach seinem Studium lehrte er als junger Doktor beider Rechte für neun Jahre an der Universität Ingolstadt. Sein letztes Lebensjahrzehnt verbrachte er überwiegend in Nürnberg, wo er als Propst von St. Lorenz zugleich Konsulent der städtischen Regierung war und auch dem Reich verschiedentlich in juristischen Belangen diente.

Wie damals verbreitet, war auch Sixtus Tucher während seines Studiums mit den *studia humanitatis* in Kontakt gekommen und hatte sich für sie begeistert. Er blieb sein Leben lang Rezipient entsprechender Literatur und ein Freund der Studien. Auch stand er in Kontakt mit bedeutenden Vertretern dieser Geistesrichtung wie beispielsweise Konrad Celtis und Johann von Dalberg. Doch kommt hinzu, dass bei Sixtus Tucher gerade im letzten Lebensjahrzehnt eine intensive und scheinbar mit dem Humanismus kollidierende Hinwendung zur Theologie erfolgte. Während für Tuchers humanistische Interessen nur wenige literarische Zeugnisse überliefert sind, liegt mit den *Vierzig Sendbriefen* an die Nürnberger Klarissen ein einmaliges Zeugnis der Frömmigkeit um 1500 aus seiner Hand vor. Von keinem anderen Humanisten der Zeit existieren vergleichbare Dokumente, bei keinem ist eine ähnliche Entwicklung erkennbar. Parallel zu dieser Überlieferung wird Tucher in Nürnberg in der Vernetzung mit Personen verschiedener gesellschaftlicher Stände sichtbar, bei der weltliche Interessen und seine juristische Profession eine große Rolle spielten. Seine patrizische Herkunft und das hinzu erworbene Gelehrtentum, sowie die ausgeprägte Frömmigkeit bilden also die hauptsächlichen Bezugspunkte der Betrachtung. Da-

bei ist immer wieder auch das Spannungsverhältnis zu berücksichtigen, in dem diese Komponenten zueinander standen.

Wie aber kann man sich einer historischen Person annähern, wenn man sowohl eine strikte Individualisierung in Form eines „Bildungsromans“ als auch eine Reduzierung auf Gruppenmerkmale vermeiden möchte? Vor diesen Fragen stehen Forscher, die sich auf eine Einzelperson konzentrieren möchten, ohne aber eine klassische Biographie in der Tradition des 19. Jahrhunderts verfassen zu wollen. In jüngerer und jüngster Zeit gibt es hierzu zahlreiche Versuche, die im Ergebnis jeweils Exemplarität für sich beanspruchen. So etwa Georg Strack mit seiner Arbeit über Thomas Pirckheimer¹. Sein Protagonist wird als „gelehrter Rat“ klassifiziert, mithin als ein Typus seiner Zeit, der seit Hartmut Boockmanns Untersuchung zu Laurentius Blumenau gehäuft das Interesse der Mediävistik fand². Zugleich konzentriert sich Strack auf die politische Oratorik und auf Aneignungsprozesse des Humanismus, seine Darstellungsweise folgt dabei teilweise der Chronologie, teilweise inhaltlichen Aspekten. Auch Jessika Nowak, die erstmals den Kardinal Giovanni di Castiglione umfassend behandelte, impliziert mit dem Titel ihrer Arbeit Exemplarität und weist auf „prosopographische Ansätze“ hin, um den Schwerpunkt ihrer Studie, die „gängigen Karrieremechanismen in den 1450er Jahren“, zu untersuchen. Zugleich soll di Castiglione als geschickter Netzwerker gezeigt werden, bestimmte Bereiche seiner

¹ Georg STRACK, Thomas Pirckheimer (1418–1473). Gelehrter Rat und Frühhumanist, Husum 2010.

² Den eigentlichen Anfang machte Paul JOACHIMSOHN, Gregor Heimbürg, Bamberg 1891; Hartmut BOOCKMANN, Laurentius Blumenau. Fürstlicher Rat, Jurist, Humanist (ca. 1415–1484), Göttingen 1965; vgl. weiter z.B. die „Ratsforschung“ von Hermann HEIMPEL/Aloys SCHMIDT, Winand von Steeg (1371–1453), München 1977; Hermann HEIMPEL, Die Vener von Gmünd und Straßburg 1162–1447. Studien und Texte zur Geschichte einer Familie sowie des gelehrten Beamtentums in der Zeit der abendländischen Kirchenspaltung und der Konzilien von Pisa, Konstanz und Basel, 3 Bde., Göttingen 1982; Matthias THUMSER, Hertnid von Stein (ca. 1427–1491), Bamberger Domdekan und markgräfllich-brandenburgischer Rat. Karriere zwischen Kirche und Fürstendienst, Neustadt a. d. Aisch 1989; Rainer HANSEN, Martin Mair. Ein gelehrter Rat in fürstlichem und städtischem Dienst in der zweiten Hälfte des 15. Jahrhunderts, Kiel 1992; Christine REINLE, Ulrich Riederer (ca. 1406–1462). Gelehrter Rat im Dienste Friedrichs III., Mannheim 1993; Claudia MÄRTL, Kardinal Jean Jouffroy († 1473). Leben und Werk, Sigmaringen 1996; Malte PRIETZEL, Guillaume Fillastre der Jüngere (1400/07–1473). Kirchenfürst und herzoglich-burgundischer Rat, Stuttgart 2001; Christian KLEINERT, Philibert de Montjeu (ca. 1374–1439). Ein Bischof im Zeitalter der Reformkonzilien, Ostfildern 2004; jüngst STRACK, Pirckheimer, Marek WEJWODA, Spätmittelalterliche Jurisprudenz zwischen Rechtspraxis, Universität und kirchlicher Karriere. Der Leipziger Jurist und Naumburger Bischof Dietrich von Bocksdorf (ca. 1410–1466), Leiden 2012; Tobias DANIELS, Diplomatie, politische Rede und juristische Praxis im 15. Jahrhundert. Der gelehrte Rat Johannes Hofmann von Lieser, Göttingen 2013, und (mit Einschränkungen) Thomas WOELKI, Lodovico Pontano (ca. 1409–1439). Eine Juristenkarriere an Universität, Fürstenhof, Kurie und Konzil, Leiden 2011, sowie Jessika NOWAK, Ein Kardinal im Zeitalter der Renaissance. Die Karriere des Giovanni di Castiglione (ca. 1413–1460), Tübingen 2011.

Biographie sind dabei explizit ausgeklammert³. Thomas Woelki wiederum zeigt Lodovico Pontano als Gelehrten und legt den Schwerpunkt seiner Betrachtung auf dessen juristische Tätigkeit im Fürstendienst und in der Hochschullehre. Die Lebensstationen des Juristen werden dabei zunächst chronologisch behandelt, für das Wirken beim Konzil werden dann unterschiedliche Rollen Pontanos betrachtet⁴. Marek Wejwoda rückte bei der Untersuchung seines Protagonisten Dietrich von Bocksdorf (ca. 1410–1466) dessen juristische Praxis in den Vordergrund. Mit dieser Schwerpunktsetzung ordnet auch er seine Arbeit unter die zahlreichen Untersuchungen zu den sogenannten „gelehrten Räten“ ein⁵. Tobias Daniels schließlich zielt mit seiner Lysura-Monographie darauf ab, das exemplarische Porträt eines Vertreters eben jenes „Ratstypus“ zu erstellen, wobei er einen Schwerpunkt auf politische Oratorik und juristische Praxis, mithin auf das professionelle und kommunikative Handeln des Gelehrten, legt⁶.

Mit unterschiedlichen inhaltlichen Schwerpunkten liegen jeder dieser Arbeiten intensive archivalische Studien zugrunde, die die biographischen Kenntnisse erweitern. Diese Form der Historiographie hat ihre jahrzehntelange wissenschaftliche Legitimationsproblematik überwunden und erlebt seit geraumer Zeit ein regelrechtes Comeback, so dass sie verschiedentlich wieder als „Königsdisziplin“ gilt⁷. Die Biographik wird dabei überwiegend als Teil der „Mikro-Historie“ begriffen, die unter anderem konkrete Existenzformen der Gesellschaft auslotet⁸. Die Einzelperson wird also zum Ausgangspunkt der Untersuchung und ist in Überwindung historistischer Ansätze nicht als Gegenüber, sondern als Teil und Bezugspunkt der Problem- und Ereignisgeschichte zu verstehen⁹. Dabei ist bei biographisch gewichteten Studien eine Konzentration auf die sogenannte „zweite Reihe“ zu bemerken. Nicht die „ganz Großen“ einer Zeit, sondern jene Strippenzieher und Multiplikatoren, die mit Expertenwissen das politische Feld ihrer Epoche prägten, sind dabei von Interesse¹⁰.

³ Vgl. NOWAK, Ein Kardinal, S. 9 f., S. 19.

⁴ WOELKI, Pontano.

⁵ Vgl. WEJWODA, Spätmittelalterliche Jurisprudenz, S. 5 ff.

⁶ Vgl. DANIELS, Diplomatie, politische Rede und juristische Praxis, S. 15, S. 23. Die Arbeit lag mir als Manuskript vor, wofür ich dem Verfasser großen Dank schulde.

⁷ Vgl. Volker ULRICH, Biografie. Die schwierige Königsdisziplin, in: DIE ZEIT 15/2007; die Biographien von Michael T. CLANCHY, Abaelard. Ein mittelalterliches Leben, Darmstadt 2000, und Jacques LE GOFF, Ludwig der Heilige, Stuttgart 2000, trugen maßgeblich hierzu bei.

⁸ Vgl. BÖDEKER, Hans Erich, Biographie. Annäherung an den gegenwärtigen Forschungs- und Diskussionsstand, in: Biographie schreiben, hg. von DEMS., Göttingen 2003, S. 11–63, hier S. 17 und S. 61; vgl. auch die Einleitung bei WOELKI, Pontano, bes. S. 14, mit Literatur.

⁹ Vgl. Jacques LE GOFF, Wie schreibt man eine Biographie?, in: Wie Geschichte geschrieben wird. Mit Beiträgen von Fernand BRAUDEL, Lucien FEBVRE, Arnaldo MOMIGLIANO, Natalie Zemon DAVIS, Carlo GINZBURG, Jacques LE GOFF, Reinhart KOSELLECK, Berlin 1998, S. 103–112, hier S. 108 ff.

¹⁰ Die Forschung zu den gelehrten Räten des Spätmittelalters hebt dies stets ausdrück-

Zur Abfassung von Forschungsarbeiten mit biographischem Schwerpunkt gibt es jedoch kaum „positive“ methodische Anleitungen, sondern überwiegend Warnungen vor Fehlern. So dürfe das historische Umfeld nicht zugunsten des Einzelnen vernachlässigt werden, um Personen nicht „großzuschreiben“. Vernetzungen und Wechselwirkungen müssten unbedingt berücksichtigt werden. Für die schriftliche Fassung müsse dann das Spannungsverhältnis zwischen Narrativität und Wissenschaftlichkeit der Darstellung stets reflektiert werden¹¹. Unbestritten ist wohl, dass die biographische Annäherung an eine mittelalterliche Person es ermöglicht, vielfältige Fragestellungen in einen übergeordneten Zusammenhang zu integrieren. Die unterschiedlichen Handlungsräume der Person treten dabei deutlich hervor, zudem werden, anders als bei der prosopographischen Methode, keine normierenden Parameter und Filter über die Betrachtung gelegt¹². Für das Beispiel Sixtus Tuchers etwa bedeutet dies, dass sein Lebensgang unter bestimmten Aspekten – nimmt man beispielsweise seine Bildungsstationen oder die privilegierte soziale Herkunft – zeittypisch und damit jenseits statistischer Interessen kaum forschungsrelevant erscheint. Dass Tucher aber sein ganzes Leben lang nicht nur mit Gelehrten verbracht, dass sein soziales Umfeld und seine Wirkungskreise nicht auf das Patriziat beschränkt blieben, ginge bei dieser Betrachtungsweise ebenso unter wie etwa die Frage, welche Position ein patrizischer Gelehrter wie er unter den Nürnberger Humanisten einnahm, in welchem Verhältnis zueinander mithin Geburtsstand und Bildungsinteressen standen.

Im Gegensatz zu den oben genannten Studien über gelehrte Räte, die mit jeweils ähnlichen Schwerpunktsetzungen auf die ersten beiden Drittel des 15. Jahrhunderts konzentriert sind, soll in dieser Abhandlung also der Versuch unternommen werden, durch biographische Information zu einer Einzelperson ihre privaten, offiziellen, öffentlichen und institutionellen Wirkungskreise um 1500 zu erschließen. Dies geschieht unter zwei hauptsächlichen Zielsetzungen: einerseits schon vorhandene biographische Skizzen zu verifizieren bzw. zu dekonstruieren, andererseits einen Gelehrten am Übergang zur Neuzeit sozialgeschichtlich zu fassen und zu beschreiben, ohne ihn von vornherein und gänzlich einem Typus wie dem des gelehrten Rates zuzuordnen.

lich hervor; vgl. etwa THUMSER, Hertnid, S. 2; REINLE, Riederer, S. 87 f.; WOELKI, Pontano, S. 14; NOWAK, Ein Kardinal, S. 5; DANIELS, Diplomatie, politische Rede und juristische Praxis, S. 18.

¹¹ Vgl. zur Biographik das Handbuch Biographie. Methoden, Traditionen, Theorien, hg. von Christian KLEIN, Stuttgart u.a. 2010, bes. Kap. 2 und Kap. 4.

¹² Vgl. Hans Erich BÖDEKER, Biographie. Annäherung an den gegenwärtigen Forschungs- und Diskussionsstand, in: Biographie schreiben, hg. von DEMS., Göttingen 2003, S. 11–63, hier S. 17, S. 61. Vgl. auch KLEIN, Handbuch Biographie, S. 426, sowie die unter anderem von Peter MORAW angeregte Diskussion über die Vor- und Nachteile der Prosopographie, wie sie zuletzt bei WEJWODA, Spätmittelalterliche Jurisprudenz, S. 9, nachgezeichnet wurde.

Der Begriff „Wirkungskreise“ bietet sich für dieses methodische Vorhaben an, weil er sowohl die passive Wirkung *auf* als auch die aktive Wirkung *durch* ein Individuum umfasst und so eine fluktuierende Betrachtung unter mehreren Perspektiven ermöglicht¹³. Die Reziprozität von Person und Handlungsraum wird ausdrücklich betont. Zugleich impliziert der Terminus, dass weder bei der Beschreibung etwa des sozialen Umfelds noch bezüglich der Aufstellung von Kausalzusammenhängen im Lebensgang ein Anspruch auf Vollständigkeit besteht. Da die Wirkungskreise nicht immer deutlich voneinander abgegrenzt werden können und sich zudem nicht nacheinander auftun, sondern ein permanentes Neben- und Durcheinander darstellen, entfällt auch die Chronologie als dominierendes Ordnungselement der Studie und erscheint allenfalls als Möglichkeit zur Binnengliederung. Die Fakten zu einem Leben werden also auf das Typische daran abgefragt. Gesellschaftliche Schicht, Berufsstand, Reaktionen auf zeitgeschichtliche Zusammenhänge und soziales Umfeld stehen hierbei im Mittelpunkt. Auch die sogenannten „normativen Ereignisse“ spielen hier eine Rolle. Spezifisches an einem Lebensgang kann so sichtbar werden. Wenn überhaupt, so wäre hier auch das Individuelle zu benennen als das, was mit dem Rest der Menge offensichtlich keinen gemeinsamen Nenner hat.

Bei der Untersuchung der „Wirkungskreise“ kommt den persönlichen Verbindungen hervorragende Bedeutung zu. Für Tucher sind in jedem Wirkungskreis vielfache Vernetzungen feststellbar. Besonders intensiv ist dies für die Zeit seines Studiums und sein Wirken in der Heimatstadt Nürnberg. Die Aufdeckung und Untersuchung solcher Vernetzungen, die hier nicht mit dem Begriff „Netzwerk“ gleichgesetzt werden, erschließt also den jeweiligen „Wirkungskreis“ maßgeblich. Institutionelle und strukturelle Merkmale treten hinzu.

Die Gliederung der Arbeit bildet diese methodischen Überlegungen ab. Vier Wirkungskreise ordnen den Hauptteil der Abhandlung. Der Lebensgang Sixtus Tuchers folgt dabei nicht stringent der Chronologie, vielmehr wird durch den vierten Teil des Hauptkapitels ein thematischer Zugriff gewählt, der überwiegend auf den Kenntnissen aus den vorangegangenen Kapiteln basiert. Zugleich soll jeder Reduzierung der Person auf nur einen jeweiligen Wirkungskreis vorgebeugt werden. Ein inhaltlicher Schwerpunkt der Untersuchung liegt schließlich auf dem Spannungsverhältnis von Herkunft und Bildungsstand, also auf der Betrachtung von Tuchers sozialem Umfeld. Ratstätigkeit und juristische

¹³ Im biographischen Kontext wurde der Begriff erstmals von Matthias THUMSER verwendet (Hertnid, S. 2), der damit auf den weltlichen und geistlichen Kontext seines Protagonisten hinwies. Die Forschung zu gelehrten Räten mit biographischem Schwerpunkt wählte ganz unterschiedliche Termini wie „Wirkungsfelder“, „Tätigkeitsfeld“, „Tätigkeitskreis“, „Wirkungskreis“ (STRACK, Pirckheimer, S. 13 ff.), „Lebenswelt“ (NOWAK, Ein Kardinal, S. 10), „zentrale Wirkungsfelder“ (WOELKI, Pontano, S. 17 f.), „Wirkungsräume“ (WEJWODA, Spätmittelalterliche Jurisprudenz, Kap. III.), „Wirkfeld“ (DANIELS, Diplomatie, politische Rede und juristische Praxis, S. 23), oder teilte nach sozialen Rollen ein, vgl. etwa Malte PRIETZELS Zusammenfassung (Fillastre, S. 462 ff.).

Praxis stehen – auch aufgrund der zum Teil disparaten Quellenlage hierzu – nicht im Mittelpunkt der Betrachtung, sondern bilden einen ihrer Bestandteile. Diese Konzentration auf alle Wirkungskreise und ihr Zusammenwirken in einer Person geht unter anderem der Frage nach, ob sich die Behauptung, die Gelehrten hätten sich am Ende des 15. Jahrhunderts „in die Dinge des täglichen Lebens“¹⁴ zunehmend eingemischt, für Sixtus Tucher als einen Vertreter dieser Elite bestätigen lässt.

Die Zeugnisse und Hinterlassenschaften eines Lebens bilden kein geschlossenes Quellenkorpus – beinahe jegliches Material, also auch Erfundenes, Gefälschtes, spätere Rezeptionsphänomene und offensichtliche Projektionen kann biographische Aussagekraft besitzen und steht unter Umständen gleichwertig neben Faktischem und klar Belegbarem¹⁵. Der Fortgang eines Lebens hinterlässt also Quellen vielfältigster Natur. Im Falle Sixtus Tuchers sind dies beispielsweise die Briefwechsel mit Konrad Celtis, Anton Kress und Christoph II. Scheurl, einige juristische Gutachten, die Porträtzeichnung am offenen Grab und die dazugehörigen Glasmalereien, die *Viertzig Sendbriefe*, ein Betpult aus Holz, eine Vielzahl an Stiftungen und ein umfangreiches Testament. Für die Arbeit waren serielle Quellen wie die Nürnberger Ratsverlässe ebenso einschlägig wie beinahe singuläre Dokumente in Form von Einladungslisten und Tischordnungen.

Eine besondere methodische Herausforderung liegt deshalb darin, zeitgenössische oder spätere Zuschreibungen, die von der Person selbst vorgenommen oder ihr von außen auferlegt wurden, richtig einzuordnen und zu bewerten. Bei der Untersuchung mancher Lebensabschnitte ist die Abfassung überwiegend auf solche Phänomene angewiesen¹⁶. Für das Beispiel Sixtus Tuchers ist die Kurzbiographie Christoph II. Scheurls aus dem 16. Jahrhundert die maßgebliche Zuschreibung, auf der alle weiteren Behandlungen der Person beruhen. Gäbe es sie nicht, sähe auch diese Studie anders aus – oder existierte nicht. Bereits unmittelbar nach Sixtus Tuchers Tod teilte Scheurl Anton II. Tucher, dem Bruder des Verstorbenen, mit, er wolle nach antikem Vorbild eine *lobrede* auf Sixtus und das ganze Geschlecht der Tucher verfassen¹⁷. Dazu kam es je-

¹⁴ Vgl. Rainer Christoph SCHWINGES, *Karrieremuster. Zur sozialen Rolle der Gelehrten im Reich des 14. bis 16. Jahrhunderts. Eine Einführung*, in: *Studenten und Gelehrte: Studien zur Sozial- und Kulturgeschichte deutscher Universitäten im Mittelalter*, hg. von DEMS., Leiden 2008, S. 515–528, hier S. 517.

¹⁵ Vgl. hierzu auch KLEIN, *Handbuch Biographie*, S. 433.

¹⁶ Zu dieser Problematik vgl. z.B. Beatrix BORCHARD, *Lücken schreiben. Oder: Montage als biographisches Verfahren*, in: *Biographie schreiben*, hg. von Hans Erich BÖDEKER, Göttingen 2003, S. 213–241, hier S. 237: „Wer war Clara Schumann? Eine Frage, die jenseits der Zuschreibungen verschiedensten Charakters, von denen sie von Geburt an umstellt war, nicht zu beantworten ist. Also müssen die Zuschreibungen selbst thematisiert werden.“

¹⁷ Scheurlarchiv, Akten II, Nr. 8, f. 1^r (siehe Anhang, Nr. 14): Brief Anton II. Tuchers an Christoph II. Scheurl, 17. Dezember 1508.

doch nicht, unter anderem, weil Anton Tucher den Neid anderer patrizischer Familien fürchtete. Etwa 20 Jahre nach Antons Tod, um 1542, entstand dann wiederum aus der Feder Scheurls jene biographische Skizze Sixtus Tuchers, auf die sich bis heute beinahe das gesamte Wissen um die Person stützt¹⁸. Lediglich Georg Andreas Will, Johann Georg von Tucher und Andreas Mayer konnten einige wenige Ergänzungen, zumeist aus den Dokumenten des Familienarchivs, hinzufügen, bis schließlich Ernst Mummenhoff für die „Allgemeine Deutsche Biographie“ auf der Grundlage dieser Ergebnisse einen Artikel über Sixtus Tucher verfasste¹⁹. Auf diesem wiederum beruhen alle folgenden, so die Johannes Kists, Wolf-Friedrich Schäufele und Reinhard Staubers²⁰. Im Rahmen eines Hauptseminars an der Universität Erlangen verfasste Winfried Klughardt 1988 die bisher ausführlichste Würdigung Tuchers mit einem thematischen Schwerpunkt auf der Frömmigkeitstheologischen Einordnung der *Vierzig Sendbriefe*²¹. Dieses Phänomen einer so anhaltenden Wirkung der ersten Lebensbeschreibung, das man als „Macht des ersten Biographen“ bezeichnen könnte, wird in der Arbeit immer wieder thematisiert und reflektiert.

Die Biographik einer Zeit gibt unter anderem über zeitgenössische Individualitätskonzepte Aufschluss, ohne deren Berücksichtigung eine biographische Studie nicht abzufassen ist und die dechiffriert werden müssen. Dies kann durch zwei spätmittelalterliche bzw. frühneuzeitliche Beispiele aus dem Themenbereich dieser Arbeit veranschaulicht werden. Die biographische Skizze Scheurls über seinen Onkel, wie sie in das „Große Tucherbuch“ einging, bestätigt in Aufbau und Schwerpunktsetzung die Vermutung, dass die spätmittelalterliche bzw. sogenannte Renaissance-Biographie der *laudatio*-Tradition weitgehend verpflichtet geblieben sei²². Inhaltlich spielt in dieser Kurzbiographie

¹⁸ Vgl. BAV, Cod. Ross. 546, f. 73^r–76^r (siehe Anhang, Nr. 16); British Library, Add. Ms. 19475 (2^o), f. 55^v–58^r; StadtAN, E 29/III, Nr. 258 („Großes Tucherbuch“/GTB), f. 56^r–57^v.

¹⁹ Georg Andreas WILL, Nürnbergisches Gelehrten-Lexicon oder Beschreibung aller Nürnbergischen Gelehrten beyderley Geschlechtes..., 8 Bde., Altdorf 1755–1808, hier Bd. 4, S. 7 f.; Johann Georg von TUCHER, Summarische Deduction von dem Alterthum, Thurnier-, Ritter- und Stiftsmäßigkeit, auch Reichs-Immedietät des Geschlechts der Tucher von Simmeldorf und Winterstein (...), Schwabach 1764, S. 64–77; Andreas MAYER, Thesaurus novus iuris ecclesiastici (...) seu Codex statutorum ineditorum ecclesiarum cathedralium et collegiatarum in Germania, Bd. III, Regensburg 1793, S. 106–108; Ernst MUMMENHOFF, Art. Tucher, Sixt (1459–1507), in: ADB Bd. 39 (1895), S. 111–114.

²⁰ Johannes KIST, Die Matrikel der Geistlichkeit des Bistums Bamberg 1400–1556, Würzburg 1965; Reinhard STAUBER, Art. Tucher, Sixtus, in: Biographisches Lexikon der Ludwig-Maximilians-Universität München, hg. von Laetitia BOEHM/Winfried MÜLLER/Wolfgang J. SMOLKA/Helmut ZEDELMAIER, Teil I: Ingolstadt-Landshut 1472–1826, Berlin 1998, S. 44 f.; Wolf-Friedrich SCHÄUFELE, Art. Tucher, Sixtus, in: BBKL, Bd. 16 (1999), Sp. 1494–1497.

²¹ Winfried KLUGHARDT, Sixtus Tucher. Ein Beitrag zur Kenntnis des christlichen Frühhumanismus in Deutschland am Beispiel des Juristen und Propstes Dr. Sixtus Tucher (1459–1507). Hauptseminararbeit, Erlangen-Nürnberg 1987/1988 (bei Prof. Berndt HAMM; StadtAN, Av 5266.4, masch., 85 S.).

²² Vgl. hierzu Jozef IJSEWIJN, Die humanistische Biographie, in: Biographie und Autobiographie

die *pietas* Tuchers die Hauptrolle, seine Frömmigkeit wird unter verschiedenen Aspekten (z.B. Pfründen und Stiftungen) thematisiert. Seinem *ingenium* hingegen, jenem Begriff, der für den Humanismus eine zentrale Rolle spielte und der unter anderem mit „Talent“, „Begabung“, „Charakter“ übersetzt werden kann, widmet er fast keine Aufmerksamkeit. Ganz anders in einer Skizze über Tuchers Freund Konrad Celtis, für den seine Sodalen am Anfang des 16. Jahrhunderts eine Biographie verfassten, die zwar auch ganz Laudatio ist, in deren Mittelpunkt aber eben das *ingenium* des Poeten steht, welches ihn zu seinen außergewöhnlichen Leistungen befähigte²³. Hinter beiden Biographien stand das Anliegen, die Memoria der Person zugleich zu wahren und zu lenken. Tuchers Biographie tut dies im Zusammenhang mit der Familie und reflektiert implizit seinen Beitrag hierzu, Celtis' Biographie feiert ihn als legendäres Einzelwesen. Daraus ist zu schließen, dass der Heraustritt aus dem *pietas*-Konzept, jener frommen Bemühung um das Jenseits, zu einer Hervorhebung tatsächlich als unverwechselbar verstandener Eigenschaften führte. Der Heilsweg wich dem Erkenntnisweg. Freilich verließ die Biographik dieser Zeit niemals das *genus demonstrativum*, weshalb an entsprechende Quellen die nötige Kritik anzulegen ist. Entsprechende Dekonstruktionen und Ergänzungen aus unbekanntem oder unberücksichtigten Quellen sollen also zu einer vorsichtigen Neukonstruktion und Einordnung der Person in ihr Umfeld führen, jedoch sicherlich ohne definitive Aussagen zum Charakter oder zur Individualität Sixtus Tuchers.

Der Hauptteil beschäftigt sich unter dem Wirkungskreis „Familie“ mit der Frage, inwieweit die Familiengeschichte der Tucher und das Selbstverständnis Sixtus Tuchers korrelierten, und untersucht die Vernetzung der Familie mit der reichsstädtischen Oberschicht. Sixtus Tuchers Stellung in der Gesamtfamilie, in der Älteren Linie und in der Kernfamilie spielen hier eine Rolle. Der Abschnitt „Spätmittelalterliche Bildungsinstitutionen“ vollzieht den Bildungsweg Sixtus Tuchers nach. In chronologischer Folge werden die Nürnberger Schulbildung, sein Studium in Heidelberg und an drei italienischen Hochschulen behandelt, wobei ein besonderer Schwerpunkt auf persönlichen Verbindungen liegt. In thematischer Ordnung schließen sich ein erster Teil des Pfründenerwerbs Tuchers und seine Zeit an der Universität Ingolstadt an. Der letzte Teil dieses Kapitels behandelt Sixtus Tuchers Tätigkeit als Gelehrter Rat Georgs des Reichen. Der Abschnitt „Reichsstadt Nürnberg“ beginnt mit dem Teil „Propstei St. Lorenz“, wobei die Erlangung der Pfründe, Seelsorge und die Verwaltung der „Kirchenfabrik“ sowie die Lateinschule im Vordergrund stehen. Sixtus Tuchers Freundschaft zu Caritas Pirckheimer und weiteren Klarissen ist das Kapitel „*Pro lana librum*“ gewidmet. Der weitere Pfründenerwerb Tuchers leitet zum weitgehend

graphie in der Renaissance, hg. von August BUCK, Wolfenbüttel 1983, S. 6 f.; Walter BERSCHIN (Hg.), Biographie zwischen Renaissance und Barock, Heidelberg 1993.

²³ Gedruckt bei Hans RUPPRICH (Hg.), Der Briefwechsel des Konrad Celtis, München 1934, Nr. 339.

weltlichen Bereich mit den Unterkapiteln „Juristische Tätigkeiten als Propst und als Konsulent der Stadt“, „Stiftungen und *memoria*“ sowie „Krankheitsgeschichte und Tod“ über. Der vierte Teil des Hauptteils, „Vernetzung der Gelehrten: Humanismus in Nürnberg um 1500“, beschäftigt sich mit Persönlichkeiten, Status und Habitus des Nürnberger Gelehrtentums und schließlich mit Zuschreibungen und Inszenierungen, die Sixtus Tucher betreffen. Die Person soll hier im Spannungsfeld von Patrizierstand und Gelehrtentum und in ihrer sozialen Vernetzung bzw. einem „Netzwerk“ dargestellt werden. Ein Anhang ausgewählter ungedruckter Quellen ergänzt die Abhandlung.

II. Wirkungskreise einer Nürnberger Gelehrtenpersönlichkeit

1. Familie

a) Patrizische Herkunft: Das Geschlecht der Tucher in Nürnberg

Mit Ludwig Grotes Monographie „Die Tucher“ liegt seit 1961 eine Art Familienbiographie dieses Patriziergeschlechts vor, die durch Peter Fleischmanns jüngste Ausführungen ergänzt wurde¹. Lange zuvor hatte bereits der Kleriker Johann Gottfried Biedermann eine umfangreiche genealogische Aufstellung nach damaligem Kenntnisstand und unter Einflussnahme des Geschlechtes selbst unternommen². Die „Summarische Deduction“ des katholischen „Apostaten“ Johann Georg von Tucher (1735–1805) hingegen, der 1764 inmitten eines familiären Zwists anonym eine Streitschrift erscheinen ließ, hatte das Anliegen, die adelige Herkunft und damit Gleichrangigkeit der Familie mit dem landsässigen bayerischen Adel anhand der Turnier- und Stiftsfähigkeit wissenschaftlich zu erweisen³. Zwar bediente er sich dabei einer fragwürdigen historischen Methode, seine

¹ Ludwig GROTE, *Die Tucher. Bildnis einer Patrizierfamilie*, München 1961, und Peter FLEISCHMANN, *Rat und Patriziat in Nürnberg. Die Herrschaft der Ratsgeschlechter vom 13. bis zum 18. Jahrhundert*, 3 Bde., Neustadt/Aisch 2008, bes. Bd. 2, S. 1003–1042. Der Begriff „Patrizier“ ist für Mitglieder der reichsstädtischen Oberschicht bereits für das ausgehende Mittelalter belegt; Franz FUCHS, Hans Pirckheimer († 1492), Ratsherr und Humanist, in: *Die Pirckheimer. Humanismus in einer Nürnberger Patrizierfamilie*, hg. von Franz FUCHS, Wiesbaden 2006 (Pirckheimer-Jahrbuch 21), S. 9–44, hier S. 17. Zur Problematik des Begriffs, die u.a. mit Christoph II. Scheurls Verfassungsepistel und deren Rezeption zusammenhängt, vgl. Eberhard ISENMANN, *Die deutsche Stadt im Mittelalter 1150–1500. Stadtgestalt, Recht, Verfassung, Stadtreform, Kirche, Gesellschaft, Wirtschaft*, Wien 2012, bes. S. 750–775, und DERS., *Gelehrte Juristen und das Prozessgeschehen in Deutschland im 15. Jahrhundert*, in: *Praxis der Gerichtsbarkeit in europäischen Städten des Spätmittelalters*, hg. von Franz-Josef ARLINGHAUS/Ingrid BAUMGÄRTNER/Vincenzo COLLI/Susanne LEPSIUS/Thomas WETZSTEIN, Frankfurt/Main 2006, S. 305–418, hier S. 305; vgl. auch FLEISCHMANN, *Rat und Patriziat*, Bd. 1, S. 22 f.

² Johann Gottfried BIEDERMANN, *Geschlechtsregister des Hochadeligen Patriciats zu Nürnberg, Bayreuth 1748* (ND Neustadt/Aisch 1982), Tafeln 493–526.

³ Johann Georg von TUCHER, *Summarische Deduction von dem Alterthum, Thurnier-, Ritter- und Stiftsmäßigkeit, auch Reichs-Immedietät des Geschlechts der Tucher von Simmeldorf und Winterstein...*, Schwabach 1764. Vgl. hierzu auch FLEISCHMANN, *Rat und Patriziat*, Bd. 2, S. 1037. Der Streit zwischen den protestantischen Nürnberger Tuchern und dem

Ausführungen aber sind gerade für die Zeit des Spätmittelalters mit Quellen gespeist, die zum Teil heute ganz verloren sind, zum Teil dem Tucherischen Stiftungsarchiv zugehörten und dort im Zweiten Weltkrieg verschmorten⁴.

Unter den zahlreichen Nürnberger Patrizierfamilien nahmen die Tucher, was ihr Vermögen betraf, weder im 14. noch im 15. Jahrhundert dauerhaft eine Spitzenstellung ein⁵. Wie Wolfgang von Stromer feststellte, bildeten Reichtum und Ratswürde aber gerade im 15. Jahrhundert keinen zwangsläufigen Nexus mehr. So konnten die Mitglieder der Familie wiederholt in die höchsten Ämter der Stadtregierung aufsteigen. Zu Zwecken der Repräsentation und Selbstvergewisserung entstanden die seit dem ausgehenden Mittelalter verbreiteten Geschlechterbücher der reichsstädtischen Oberschicht, unter denen dasjenige der Tucher aus den Jahren 1590/1591 als besonders prächtig hervorsticht⁶. Erst kürzlich wurde Christoph II. Scheurls Widmungsexemplar des „Großen Tucherbuchs“ in der Vatikanischen Bibliothek aufgefunden⁷. Auch ansonsten hat Scheurl für die Genealogie der Nürnberger Geschlechter bekanntlich Enormes geleistet⁸.

1761 zum Katholizismus konvertierten Tucher, der zudem das Bürgerrecht abgelegt hatte, zog sich bis 1786 hin. Problematisch daran war vor allem, dass er als Geschlechtsältester die Dr. Lorenz Tucher'sche Familienstiftung verwaltete. Johann Georg von Tucher starb 1805 hochbetagt in Nürnberg, ohne das Bürgerrecht je wieder erworben zu haben.

⁴ Vgl. Gerhard HIRSCHMANN, Die Archive der Familie von Tucher in den letzten 50 Jahren, in: *Mitteilungen für die Archivpflege in Bayern* 21 (1975), S. 39–43. Einige der zahlreichen von Wachs und Hitze beschädigten Urkunden des Stiftungsarchivs, darunter beispielsweise die Doktordiplome von Lorenz und Sixtus Tucher, konnten mittels hochkomplexer Restaurationstechnik wieder lesbar gemacht werden. Heute sind die Archivalien der Älteren Linie unter StadtAN, E 29/IV-VII, die der Jüngeren Linie unter StadtAN, E 29/I-III erfasst, wobei Abteilung II die Akten und Rechnungen des Gesamtgeschlechts und der Jüngeren Linie umfasst.

⁵ Vgl. Wolfgang von STROMER, Reichtum und Ratswürde. Die wirtschaftliche Führungsschicht der Reichsstadt Nürnberg 1348–1648, in: *Führungskräfte der Wirtschaft in Mittelalter und Neuzeit 1350–1850*, Tl. 1, hg. von Herbert HELBIG, Limburg/Lahn 1973, S. 1–50, hier bes. S. 11 f. sowie die Tabellen S. 22 ff.

⁶ Das Große Tucherbuch. Eine Handschrift zum Blättern, Stadtarchiv Nürnberg, E 29/III Nr. 258; hg. vom Haus der Bayerischen Geschichte, Stadtarchiv Nürnberg (Projektleitung: Michael DIEFENBACHER; Texte: Horst-Dieter BEYERSTEDT), Augsburg/Nürnberg 2004 (CD-ROM). Zu den Geschlechterbüchern allgemein vgl. Helmut Freiherr HALLER von HALLERSTEIN, Nürnberger Geschlechterbücher, in: *MVGN* 65 (1978), S. 212–235, sowie zuletzt Barbara SCHMID, Schreiben für Status und Herrschaft. Deutsche Autobiographik in Spätmittelalter und Früher Neuzeit, Zürich 2006, S. 60–64; Birgit STUDDT, Erinnerung und Identität. Die Repräsentation städtischer Eliten in spätmittelalterlichen Haus- und Familienbüchern, in: *Haus- und Familienbücher in der städtischen Gesellschaft*, hg. von DERS., Köln u.a. 2007, S. 1–31, und jetzt zum Tucherbuch Matthias KIRCHHOFF, Gedächtnis in Nürnberger Texten des 15. Jahrhunderts, Nürnberg 2009, bes. S. 55–76 sowie Christian KUHN, Generation als Grundbegriff einer historischen Geschichtskultur. Die Nürnberger Tucher im langen 16. Jahrhundert, Göttingen 2010, bes. S. 275–309.

⁷ BAV, Cod. Ross. 546; vgl. die kurze Beschreibung bei Hans TIETZE, Die illuminierten Handschriften der Rossiana in Wien-Lainz, Leipzig 1911, S. 19 ff.

⁸ Für einen Überblick vgl. etwa GNM, HA, Repertorium Familienarchiv Scheurl von De-

In die Prachtausgabe des Tucherbuchs vom Ende des 16. Jahrhunderts wurde der ungewöhnlich ausführliche Text von dreieinhalb Folioseiten, den Scheurl seinem Onkel Sixtus Tucher widmete, weitgehend übernommen und ein Epitaphium des Humanisten Otto Beckmann (um 1476–1556) angehängt⁹.

Die familiäre Geschichtsschreibung hatte zu diesem Zeitpunkt bereits Tradition. Denn bereits Ende des 14. Jahrhunderts begannen Mitglieder der Familie Tucher selbst mit unsystematischen chronikalischen Aufzeichnungen, in die autobiographische und biographische Details einfließen. Hier sind das Tucherische Memorialbuch 1386–1454, Endres Tuchers Memorial 1421–1440, Herdegen I. Tuchers († 1462) „Familienbuch“ sowie die zahlreichen sogenannten „Jahrbücher“, die mit einer Fortsetzung bis 1499 reichen, zu nennen¹⁰. Auch Endres II. Tuchers Baumeisterbuch von 1464 bis 1470/1475 gehört im weiteren Sinne zu diesen Aufzeichnungen¹¹. In den Schilderungen des Jerusalemfahrers Hans VI. (1428–1491) sind ebenfalls autobiographische Bezüge zu finden¹². Anton II. (1458–1524) schließlich legte ab 1507 als Vorderster Losunger ein Haushaltsbuch an, dem er persönliche Aufzeichnungen über seine Familie beigab und das er bis 1523 führte¹³. Das Rechnungsbuch führte sein Sohn Lienhard II. weiter, der mit seiner Amtszeit als Losunger ein Merkbuch führte, in das er neben familienbezogenen Notizen auch wichtige zeitgeschichtliche Ereignisse aufnahm, womit diese Dokumente zumindest als offiziös einzustufen sind¹⁴. Ohne Zweifel ist für die Familie Tucher ein besonders

fersdorf, besonders Positionen XV und XVI; zu Christoph II. Scheurl aktuell Franz FUCHS, Art. Christoph II. Scheurl, in: *Deutscher Humanismus 1480–1520*, Verfasserlexikon, hg. von Franz Josef WÖRSTBROCK, Bd. 2, Berlin/New York 2012, Sp. 840–877.

⁹ Siehe Anhang, Nr. 15.

¹⁰ Das Memorialbuch 1386–1454, Endres Tuchers Memorial 1421–1440 und die „Jahrbücher“ sind in den Bänden 10 und 11 der Chroniken der fränkischen Städte zu finden; vgl. Die Chroniken der fränkischen Städte/Nürnberg, 5 Bde., Göttingen 1961 (2., unveränderter ND). Herdegen Tuchers Aufzeichnungen in: CHH-III des Hallerarchivs in Nürnberg-Großgründlach, das dem Codex H der Scheurlischen Bibliothek entspricht; vgl. KIRCHHOFF, Gedächtnis, S. 66 ff., und die Beschreibung der Hs. bei Carla MEYER, Die Stadt als Thema, S. 531–542. Zu den Memorialbüchern vgl. Joachim SCHNEIDER, Typologie der Nürnberger Stadtchronistik um 1500. Gegenwart und Geschichte in einer spätmittelalterlichen Stadt, in: Städtische Geschichtsschreibung im Spätmittelalter und in der Frühen Neuzeit, hg. von Peter JOHANEK, Köln/Weimar/Wien 2000, S. 181–203, bes. S. 183 f.

¹¹ Matthias LEXER (Hg.), Endres Tuchers Baumeisterbuch der Stadt Nürnberg 1464–1475, Stuttgart 1862 (ND Amsterdam 1968).

¹² Vgl. Randall HERZ, Studien zur Drucküberlieferung der „Reise ins gelobte Land“ Hans Tuchers des Älteren: Bestandsaufnahme und historische Auswertung der Inkunabeln unter Berücksichtigung der späteren Drucküberlieferung, Nürnberg 2005.

¹³ Wilhelm LOOSE (Hg.), Anton Tuchers Haushaltsbuch 1507–1517, Tübingen 1877; Auswertungsansätze des Rechnungsbuches bei Sina WESTPHAL, Der Haushalt des Nürnberger Stadtadeligen Anton Tucher im Jahr 1508, in: *Scripta Mercaturae* 41 (2007) 1, S. 39–68; zu Anton II. Tucher zuletzt knapp Barbara SCHMID, Schreiben für Status und Herrschaft. Deutsche Autobiographik in Spätmittelalter und Früher Neuzeit, Zürich 2006, bes. S. 75 f.

¹⁴ StadtAN E 29/II, Nr. 246.

starkes Interesse an der Vergangenheit und der Herkunft ihrer Ahnen festzustellen¹⁵. Vielleicht hängt dies auch damit zusammen, dass die Herkunft des bedeutenden Rats- und Handelsgeschlechts bisher unbekannt blieb und dies auch den Mitgliedern der Familie war. Denn im Gegensatz zu den meisten alteingesessenen Geschlechtern konnten die Tucher über ihre Vorfahren aus dem 13. Jahrhundert offensichtlich nur Spekulationen anstellen¹⁶. Die Möglichkeit einer Abstammung von Ministerialen der Grafen von Hohenlohe und Castell bleibt zwar trotz bisher fehlender eindeutiger Belege bestehen¹⁷. Durch Quellen abgesichert ist aber nur der folgende Weg: 1340 gelangte die Familie durch das Amt Bertholds I. als Jüngerer Bürgermeister erstmals in den Inneren Rat, wo sie bis zum Ende des Reichs beinahe ununterbrochen verblieb¹⁸. Ab 1437 waren meist sogar zwei Vertreter der Familie im Stadregiment, einer aus der auf Endres I. († 1440) zurückgehenden sogenannten Jüngeren Linie, und ein aus der Älteren Linie stammender Tucher. Doch gelang nur den Mitgliedern der Älteren Linie im 15. und 16. Jahrhundert mit Anton I. (1412–1476), Anton II. (1458–1524) und Lienhard II. (1487–1568) drei Generationen hintereinander der Aufstieg in das höchste Amt des Vordersten Losungers. Das Wappen mit dem Mohr unten führten die Tucher bereits im 14. Jahrhundert, wobei sie sich die Mohrenfigur als Helmzier mit den ratsfähigen Nürnberger Familien Holzschuher, Haller, Pömer und Schürstab sowie unten mit den aus Bamberg zugewanderten Zollner teilten. Die ehrbare Familie Schedel führte den Mohren im Wappen und als Helmzier, und auch die mit den Tucher versippten ehrbaren Schmidmeyer trugen ihn als Helmzier.

Doch zurück zur Herkunft des Geschlechts. Peter Fleischmann machte jüngst erneut darauf aufmerksam, dass das verwandtschaftliche Verhältnis des in der Neubürgerliste für den 13. April 1309 verzeichneten *Berhtoldus Tucher* zur offiziellen Genealogie des Geschlechts nicht auszumachen sei¹⁹. Dennoch hielt er anschließend daran fest, es handle sich um das erste urkundlich nachweisbare Mitglied des Ratsgeschlechts. Dies allerdings ist keineswegs erwiesen, und einige Hinweise aus den Quellen sprechen dagegen. Die offizielle Geschichtsschreibung des Ratsgeschlechts beginnt mit Konrad Tucher († 1326), dem das Geburtsjahr 1260 zugeschrieben wurde²⁰. Er war mit Gertrud Holz-

¹⁵ So auch KIRCHHOFF, Gedächtnis, S. 66; vgl. auch Joachim SCHNEIDER, Heinrich Deichsler und die Nürnberger Chronistik des 15. Jahrhunderts, Wiesbaden 1991, S. 20 f.

¹⁶ Vgl. FLEISCHMANN, Rat und Patriziat, Bd. 1, S. 23 ff.

¹⁷ Vgl. GROTE, Die Tucher, S. 8, S. 93; anders FLEISCHMANN, Rat und Patriziat, Bd. 2, S. 1003, der dies aufgrund des Berufsnamens für zu unwahrscheinlich hält.

¹⁸ FLEISCHMANN, Rat und Patriziat, Bd. 3, S. 1187. Der gesamte Abschnitt stützt sich, soweit nicht anderweitig belegt, auf FLEISCHMANN, Bd. 2, S. 1003–1016.

¹⁹ Die Nürnberger Bürgerbücher, I. Die Pergamentenen Neubürgerlisten 1302–1448, hg. vom Stadtarchiv Nürnberg, Nürnberg 1974, Nr. 216; vgl. FLEISCHMANN, Rat und Patriziat, Bd. 2, S. 1003; GROTE, Die Tucher, S. 93.

²⁰ BIEDERMANN, Geschlechtsregister, Tafel 493. Für die Abfassung der „Summarischen

berger verheiratet und dadurch mit dem Pfänder des Reichsschultheißenamtes, Konrad Groß, verwandt. Das „Große Tucherbuch“ ebenso wie seine vatikanische und die Londoner Vorstufe konnten über das Geburtsjahr Konrad Tuchers lediglich spekulieren und versuchten, genealogische Verbindungen zu den wohl von Georg Rixner († um 1530) erfundenen Rittern Wolf und Sigmund Tucher herzustellen²¹. Gleiches sollte auch der Verfasser der „Summarischen Deduction“, selbst ein Tucher, mangels einschlägiger Dokumente noch übernehmen²². Des Weiteren behauptete er die adelige Herkunft des Geschlechts aus Sachsen²³. Solche Versuche der Aristokratisierung bzw. Nobilitierung waren weit verbreitet, und nur so ist ein Werk wie das Georg Rixners überhaupt erklärlich²⁴. In den Nürnberger Neubürgerlisten sind jedoch bis zum Jahr 1448 noch zahlreiche weitere Tucherische Namensträger als Neubürger oder Bürgen für ebensolche verzeichnet, die sich in das „Geschlechtsregister“ nicht ohne Weiteres einordnen lassen und in dessen verschiedenen Fassungen auch nicht vorkommen²⁵. Wenngleich dies noch kein hinreichendes Argument ist, da sich mitunter auch adelige Personen nicht genealogisch einordnen lassen, folgt hier zunächst eine Aufzählung aller Einträge in die Neubürgerlisten von 1302 bis 1448, um daraus im Folgenden einige Schlüsse ziehen zu können:

Nr. 117: *Apel Hausknappe de Echfelt*²⁶; *fid. Fiechtlin, frater Tucheri Franconis*²⁷, *dominica ante Lucie* (12. Dezember 1305)

Deduction“ lagen noch Konrad Tuchers Testament von 1327, das ausschließlich patrizische Zeugen nannte, und ein Kaufbrief von 1325 über Bambergische Lehen sowie der Lehenbrief über Tennenlohe von 1316 vor; vgl. TUCHER, Summarische Deduction, S. 12–16.

²¹ GTB, f. 30^r–31^r; in der Londoner Handschrift, f. 30^r, heißt es hierüber: *Cunradt Tucher, ain burger zu Nurmberg, hete ain mueter Kunegund. Was geschlechts, unnd wie sy, deßgleichen auch sain vater, mit tauff- unnd zunamen gebaissen, kann man nit wissen*, während BAV, Cod. Ross. 546, f. 6^r–6^v lapidar vermerkt, Konrad sei der Sohn von N. Tucher und Kunigunden N. Zu Georg Rixner vgl. Klaus ARNOLD, Der fränkische Adel, die „Turnierchronik“ des Jörg Rugen (1494) und das Turnierbuch des Georg Rixner (1530), in: Nachdenken über fränkische Geschichte, hg. von Erich SCHNEIDER, Neustadt/Aisch 2005, S. 129–153; Edition: Georg Rixner, Turnierbuch, Reprint der Prachtausgabe Simmern 1530, hg. von Willi WAGNER, Solingen 1997.

²² Zwischen 1197 und 1334, so von TUCHER, haben „nur vier majorene Tucher gelebt, namens Wolf, Sigmund, Konrad und dessen Vater N.“; TUCHER, Summarische Deduction, S. 11.

²³ TUCHER, Summarische Deduction, S. XXVIII, S. 40.

²⁴ Vgl. hierzu zuletzt MEYER, Stadt als Thema, S. 169–178, zu Georg Rixner bes. S. 428–437.

²⁵ Auf das Fehlen ging bereits GROTE, Die Tucher, S. 93, kurz ein.

²⁶ Der Ort ist nicht eindeutig identifizierbar. Es handelt sich vermutlich um Eichfeld (im Mittelalter auch Echfelt genannt), heute ein Stadtteil von Volkach.

²⁷ Dieser „fränkische Tucher“ könnte mit Konrad oder Heinrich (Nr. 542, Nr. 598) identisch gewesen sein und wäre somit der tatsächliche erste Nachweis, der Art der Anführung nach war dieser Tucher damals bereits in der Stadt angesehen. Sein Vetter/Schwager Fiechtlin (wohl Konrad Viehtel), trat 1302 (Nr. 8) und 1308 (Nr. 168) nochmals als Bürge auf (Nr. 168) und gehörte zu den „Rittern“; vgl. FLEISCHMANN, Rat und Patriziat, Bd. 1, S. 25.

VII. Register

1. Quellen

a) Ungedruckte Archivalien und Inkunabeln

- Amberg, Stadtarchiv (StadtAAm)
– Ink. 7 113
Augsburg, Stadtbibliothek
– Cod. 11 4° 58
- Berlin, Staatsbibliothek Preußischer
Kulturbesitz (SPKB)
– Eq 10860 152
– Ms. germ. Fol. 679 231, 236, 369
- Città del Vaticano, Archivio Segreto
Vaticano (ASV)
– Reg. lat. 768 82
- Città del Vaticano, Biblioteca Apostolica
Vaticana (BAV)
– Cod. Ross. 546 7, 12, 15, 21 f., 40–42,
47 f., 50, 57, 71 f., 80–82, 140 f., 144, 166,
191, 231, 233 f., 238 f., 249, 281 f., 302,
314, 386, 409
- Eichstätt, Universitätsbibliothek
– 04/1 B XI 652 152
- Erfurt/Gotha, Universitäts- und
Forschungsbibliothek
– Mon. typ 1515 4° 20 152
- Ingolstadt, Stadtarchiv
– Urk A 633 205
- Kremsmünster, Stiftsbibliothek
– Cod. Crem. 149 122 f.
- London, British Library (Brit. Lib.)
– Lib. Add. Ms. 19475 (2°) („Londoner
Tucherbuch“/LTB) 7, 15 f., 21, 23 f., 47,
310, 407
- Mainz, Stadtbibliothek
– Cod. II, 255 195, 221, 223 f.
- München, Bayerisches Hauptstaatsarchiv
(HStAM)
– Neuburger Kopialbücher (NKB),
Nr. 10, Nr. 25, Nr. 103 84, 97–99,
107–109, 133, 135–139, 221, 325, 414
– RKG-Akten, Nr. 7682 195, 228
– Staatsverwaltung, Bd. 2795 84, 118,
221–223
- München, Bayerische Staatsbibliothek
(BSB)
– 2 Inc. c. a. 623 48
– 2 Inc. c. a. 856 48
– 2 Inc. c. a. 1025 49
– 2 Inc. c. a. 1446 52
– 2 Inc. c. a. 3437 169 f.
– 4° J. can. f. 91–3 222
– Cgm 623 250
– Clm 212 37
– Clm 569 264
– Clm 624 292
– Clm 4416 58
– Clm 14554 275
– Clm 19844 115
– Res/4 Asc. 1002 152, 353
- München, Erzbischöfliches Archiv
(EAM)
– Heckenstallersammlung 661 142
- München, Universitätsarchiv (UAM)
– D III 1 95, 105–107

- E I 1 84, 129
- F I 1 88
- G I 1 99
- GG I 2 88, 90, 92 f., 99, 133
- GG I 3 88
- O I 2 64, 97
- O I 3 95 f.
- München, Universitätsbibliothek (UBM)
 - 0001/4 Theol. 2115 152
 - 4° Cod. Ms. 782 (Cim. 27) 122, 275 f.
 - 4° Cod. Ms. 824 116
- Nürnberg, Germanisches Nationalmuseum (GNM)
 - HA, FA Behaim, II, Nr. 21, Nr. 43a 211, 339
 - HA, FA Kress, Lade XXVII, Faszikel D-F, G 54, 60, 143, 147, 152, 264, 266, 269, 339
 - HA, Repertorium FA Scheurl von Defersdorf 12 f.
 - Hs. Merkel 2° 879 231–233, 236, 343, 369 f.
 - 8° Bg. 8182 152
 - 8° Bg. 9013 152
- Nürnberg, Freiherrlich von Scheurl'sches Familienarchiv (Scheurlarchiv)
 - Akten II, Nr. 2–3, Nr. 6–10, Nr. 19 6, 69 f., 76, 87, 131, 140, 237, 250, 292, 301 f., 371, 376, 401
- Nürnberg, Freiherrlich von Scheurl'sche Familienbibliothek (Scheurlbibliothek)
 - Bd. 275/337 269
 - Bd. 362/306 300, 302, 309
 - Bd. 361/310 114, 150, 300 f., 372
 - Codex Ab 208 f., 212
 - Codex D 145
 - Codex F 231, 234, 369
 - Codex K 214
- Nürnberg, Landeskirchliches Archiv (LKAN)
 - Fen. 4° 581 265
 - Nürnberg St. Lorenz, Depositum, Nr. 4 232
 - Nürnberg St. Sebald, Depositum, Nr. 3 232
 - Nürnberg St. Sebald, Nr. 353a 25, 232
- Nürnberg, Staatsarchiv (StAN)
 - Rst. N., GNM Urkundenabgabe, Nr. 3179, Nr. 3181 142 f.
 - Rst. N., Rep. 1a, Päpstliche und fürstliche Privilegien Urkunden, Nr. 428–429 143
 - Rst. N., Rep. 2, Losungsamtliche Reverse, Nr. 25 206
 - Rst. N., Rep. 2b, Siebenfarbiges Alphabet Urkunden, Nr. 3699, Nr. 3758, Nr. 3762, Nr. 3765 142, 217, 226
 - Rst. N., Rep. 2c, Siebenfarbiges Alphabet Akten, Nr. 160 225
 - Rst. N., Rep. 5a, Klarakloster, Akten und Bände, Nr. 9, Nr. 11, Nr. 14 153 f., 172, 188, 190–194, 373, 385, 419 f.
 - Rst. N., Rep. 5c, Klarakloster, Urkunden, Nr. 259, Nr. 260, Nr. 266, Nr. 273 193
 - Rst. N., Rep. 10, Heilig-Geist-Spital Urkunden, Nr. 505 225
 - Rst. N., Rep. 10a, Heilig-Geist-Spital Akten, Nr. 644 („Testament“) 22 f., 114, 116, 146, 232, 234–236, 242–251, 280 f., 288, 317, 320, 336, 338, 340, 374, 384 f., 395
 - Rst. N., Rep. 15a, Ratskanzlei, A-Laden-Akten 82, Nr. 3, Nr. 5; A-Laden-Akten 80, Nr. 9 218–221
 - Rst. N., Rep. 16, B-Laden-Urkunden, Nr. 49, Nr. 70 141 f.
 - Rst. N., Rep. 16a, B-Laden-Akten S.I.L 209, Nr. 57 231, 369
 - Rst. N., Rep. 18, Ratskanzlei, D-Laden Urkunden, Nr. 754 193
 - Rst. N., Rep. 19a, Ratskanzlei, E-Laden Akten, Nr. 13 219
 - Rst. N., Rep. 44d, Losungamt Bände, Nr. 70 231–234, 250, 370
 - Rst. N., Rep. 51, Bd. 3*, Bd. 5* 195, 221 f., 225 f., 333
 - Rst. N., Rep. 52b, Amts- und Standbücher, Nr. 31 21
 - Rst. N., Rep. 54a, Stadtrechnungsbelege Urkunden und Briefe, Nr. 92 347
 - Rst. N., Rep. 59, Salbücher, Nr. 131 17
 - Rst. N., Rep. 60a, Verlässe des Inneren Rates (RV) 28, 64, 114, 147–151, 189,

- 195, 197, 199–202, 205–207, 209,
211–213, 215–217, 224–231, 334–336,
343, 345, 349
- Rst. N., Rep. 60b, Ratsbücher (Rb) 28,
142 f., 149, 195, 206, 231, 240
 - Rst. N., Rep. 61a, Briefbücher des
Rates (Bb) 195, 206, 225 f., 231, 335,
348
 - Rst. N., Rep. 62, Ratskanzlei,
Ämterbüchlein, Nr. 21–27 335
 - Rst. N., Rep. 74, Landalmosenamt
Urkunden, Nr. 218, Nr. 219, Nr. 270,
Nr. 273 193, 235, 340
- Nürnberg, Stadtarchiv (StadtAN)
- A 1 (Urkundenreihe) 22, 203 f., 212,
234, 306
 - B 1/II, Nr. 2358 206
 - B 11, Nr. 370 140
 - B 14/I, Nr. 3, Nr. 9, Nr. 11, Nr. 17,
Nr. 18, Nr. 19 (Libri litterarum) 24,
195, 200 f., 209 f., 281, 339
 - B 14/II (Libri conservatorii) 195, 334
 - D 2/II, Nr. 2, Nr. 13, Nr. 17, Nr. 18,
Nr. 117, Nr. 250, Nr. 251 151, 203,
234–236
 - D 2/III, Nr. 318 235, 383
 - D 2/IV, Nr. 327 235
 - E 1/1871, Nr. 40 207, 331
 - E 16/I 281
 - E 29/F, Nr. 964 (vorl. Nr.; alt: E 29/I,
Nr. 952) 65
 - E 29/II, Nr. 143, Nr. 246, Nr. 1360,
Nr. 1361, Nr. 1561, Nr. 1562, Nr. 1564,
Nr. 1610 12 f., 21 f., 232, 234 f., 242, 279,
379, 383
 - E 29/II, Nr. 57, Nr. 71, Nr. 1561,
Nr. 1562, Nr. 1769 12, 153, 283 f., 421
 - E 29/III, Nr. 258 („Großes
Tucherbuch“/GTB); Das Große
- Tucherbuch. Eine Handschrift zum
Blättern, Stadtarchiv Nürnberg, E 29/
III, Nr. 258; hg. vom Haus der
Bayerischen Geschichte, Stadtarchiv
Nürnberg (Projektleitung: Michael
Diefenbacher; Texte: Horst-Dieter
Beyerstedt), Augsburg/Nürnberg 2004
(CD ROM) 7, 12, 15 f., 19, 21–24, 26,
39, 47, 71, 81, 236, 239, 283 f., 310, 407,
421
- E 29/IV, Nr. 589; Nr. 590–597; Nr. 603;
Nr. 609–616; Nr. 1754 12, 23, 27, 47, 64,
71, 73, 79, 112–114, 116, 118–121,
140–143, 146, 199, 236, 238, 258,
266–268, 270–274, 318, 333, 341, 344 f.,
349, 351, 375, 415–418
 - E 29/VI, Nr. 31, Nr. 37, Nr. 1299,
Nr. 1300, Nr. 1301 12, 25, 39, 241 f.,
245, 250
 - E 29/VII, Nr. 91 12, 152
 - E 31/A 635 280
 - F 1/59 341
- Nürnberg, Stadtbibliothek (StadtBN)
- Inc. 361.2° (Einbd. 142) 167
 - Inc. 474.2° 396
 - Nor. 6254.8° 201
 - Solg. 1867.4° 152
- Stuttgart, Württembergische
Landesbibliothek (WLB)
- HB VI, Nr. 103 88 f., 93, 104
- Wien, Österreichische Nationalbibliothek
(ÖNB)
- 31. R. 52 Alt Prunk 152
- Wolfenbüttel, Herzog-August-Bibliothek
(HAB)
- A: 98.12 Theol. (19) 152
 - Cod. Guelf. 537^b Helmst. 248

b) Gedruckte Quellen

- Acta graduum academicorum Gymnasii
Patavini 48, 50, 54–56, 71, 198
- Acta nationis Germanicae Universitatis
Bononiensis 51, 62, 65, 67 f., 349
- Annales Ingolstadiensis Academiae 103,
105
- Anton Tuchers Haushaltsbuch 13, 24, 63,
235, 240, 242, 245, 250 f., 268, 335 f.,
338 f., 349, 352
- Auctarium chartularii Universitatis
Parisiensis/3 72

- Ausgewählte Regesten des Kaiserreiches (RI XIV) 141, 215, 335, 347–349
- Briefe von, an und über Caritas
Pirckheimer 23 f., 57, 77, 151, 153 f., 156–158, 160, 164–182, 184–190, 237, 249, 287, 297, 299, 309, 385, 387
- Carmina Priapea 297
- CELTIS, Conrad, Oden, Epoden,
Jahrhundertlied 127, 130, 274 f., 294
- Chartularium Universitatis Parisiensis 72
- Christoph Scheuerls Briefbuch 49, 70, 80, 151, 238, 300–303, 305 f., 309 f., 374, 377, 407
- Das Bakkalarenregister der
Artistenfakultät der Universität Erfurt 41
- Das Handlungsbuch der Holzschuher in
Nürnberg 19
- Das Mesnerpflichtbuch von St. Lorenz 144, 341
- Das Reichssteuerregister von 1497 der
Reichsstadt Nürnberg (RSR) 18, 21, 23, 28, 227–229, 251, 274, 333 f., 336–339
- Der Briefwechsel des Konrad Celtis 8, 58, 86, 96, 116, 122–131, 150, 177, 183, 198, 236, 247, 272 f., 275 f., 278, 348
- Deutsche Reichstagsakten/Mittlere Reihe,
Bd. 2,1 76
- Deutsche Reichstagsakten/Mittlere Reihe,
Bd. 8 218–221
- Deutsche Studenten in Bologna (1289–
1562) 51, 68, 113, 129, 208, 349
- Die Chroniken der fränkischen Städte/
Nürnberg 13, 199, 229
- Die Denkwürdigkeiten der Caritas
Pirckheimer 340
- Die Matrikel der Geistlichkeit des
Bistums Bamberg 1400–1556 7, 57, 70, 80, 106, 113 f., 141, 143, 193, 203, 208, 235, 333–336, 338–341, 343–345, 347, 373 f., 385
- Die Matrikel der Ludwigs-Maximilians-
Universität, Bd. 1 43, 47, 55 f., 60, 64, 76 f., 85 f., 95, 97, 104, 106–108, 112, 114–116, 129, 142, 335 f., 338, 348, 386
- Die Matrikel der Universität Basel 289
- Die Matrikel der Universität Heidelberg 1386–1553 41 f., 46 f., 54, 348
- Die Matrikel der Universität Leipzig 128
- Die Matrikel der Universität Wien,
Bd. 2 348
- Die Nürnberger Bürgerbücher, Teil I 14 f., 17 f.
- Die Porträtsammlung der Herzog-
August-Bibliothek Wolfenbüttel 19
- Die Protokolle des Mainzer Domkapitels 37, 83
- Die Universität Ingolstadt im 15. und
16. Jahrhundert. Texte und Regesten 44, 85, 88, 96–99, 102, 107–111, 114, 131
- Endres Tuchers Baumeisterbuch der Stadt
Nürnberg 1464–1475 13
- Erasmus von Rotterdam, Colloquia
familiaria 156, 169
- Gedechnuss und schriefft* Niklas III.
Muffels (1409/10–1469) 20
- Hermann Schedels Briefwechsel (1452–
1478) 37
- HOEST, Stephan, Reden und Briefe 43
- I rotuli dei lettori legisti e artisti dello
Studio Bolognese dal 1384 al 1799 51,
67, 307
- Il Liber secretus iuris caesarei
dell'università di Bologna 1451–1500
51, 65 f., 68
- Il Liber secretus iuris pontificii
dell'università di Bologna 1451–1500
51, 65 f.
- KRESS, Georg Frh. von, Briefe des Dr. Sixt
Tucher 60 f., 63, 72, 75, 141, 143, 237,
239, 264
- Lauree pavesi nella seconda metà del'
1475–1490) 50, 64

- MAYER, Andreas, *Thesaurus novus iuris ecclesiastici* (...) 7, 192, 283
- Mittelalterliche Bibliothekskataloge Deutschlands und der Schweiz 85, 248
- Morgenblatt für Gebildete Stände 19/1833, 5. März 1833. 279
- MÜLLER, Johann Joachim, Reichstagsstaat 1500–1502 214f.
- MÜLLNER, Johann, *Die Annalen der Reichsstadt Nürnberg*, Bd. I: Von den Anfängen bis 1350, hg. von Gerhard HIRSCHMANN, Nürnberg 1972 18f.
- MÜLLNER, Johann, *Die Annalen der Reichsstadt Nürnberg*, Bd. III 199, 207f., 213, 218, 229f., 240, 337
- MURR, Christoph Gottlieb von, Beschreibung der vornehmsten Merkwürdigkeiten in des H. R. Reichs freyen Stadt Nürnberg 283
- Nürnbergger Totengeläutbücher 36, 41, 335, 339–341, 343
- PFEIFFER, Gerhard, Quellen zur Nürnberger Reformationsgeschichte 152
- Premier livre des procureurs de la nation germanique de l'ancienne Université d'Orléans 1444–1546 289
- Regesten der Pfalzgrafen am Rhein, 1214–1508 16
- SCHEURL, Christoph, *Libellus de laudibus Germaniae et ducum Saxoniae* 1506 66, 175, 303, 305, 307, 309, 398
- SCHEURL, Christoph, *Libellus de laudibus Germaniae et ducum Saxonie* 1508 303f., 306–309, 398–400
- SCHEURL, Christoph, *Oratio doctoris Scheurli attingens litterarum prestantiam* 113
- SCHEURL, Christoph (Hg.), *Vierzig Sendbriefe aus dem Latein in das Teutsch gezogen* 151f., 154, 157–188, 191, 233, 237, 249, 265, 299f., 309, 353, 358, 360, 364, 367
- SUMMENHART, Konrad, *Tractatulus bipartitus de decimis defensivus opinionis theologorum adversus communiter canonistas [...] si debita sit iure divino vel humano* 118, 120
- TUCHER, Johann Georg von, *Summarische Deduction* 7, 11, 14f., 17, 65, 67, 71, 192, 207, 214–216, 251, 331
- Verzeichnis aller Genannten des größeren Raths 37
- Verzeichnis der Doktoren und Dissertationen der Unversität Ingolstadt-Landshut-München 1472–1970 85
- Willibald Pirckheimers Briefwechsel, Bde. 1–3 141, 183, 193f., 274
- WIMPFELING, Jakob, Briefwechsel 43
- WÜRFEL, Andreas (Hg.), *Diptycha Ecclesiae Laurentianae* 283

2. Personen und Orte

- Abel (AT) 399
Abensberg 199
Abraham (AT) 307, 399
Absberg, Heinrich IV. von 348
Absberg, Karl von 47, 272, 348 f.
Adelmann von Adelmansfelden,
Bernhard 46
Adelmann von Adelmansfelden, Konrad
46
Adorf, Johann von (gen. Permeter) 90 f.,
94, 101 f., 107 f., 121, 128
Agatha von Catania, Hl. (gest. um 250)
177
Agricola s. Huysman
Agrippa (Marcus Vipsanius, röm.
Feldherr, gest. 12 v. Chr.) 308, 400
Aheim zu Wildenau, Wolfgang von 272,
348 f.
Aheim zu Wildenau, Wilhelm von 348
Akkon 79
Albersdorfer, Ulrich 98, 108
Albrecht IV. von Bayern-München (Hzg.,
gest. 1508) 104, 132–137, 139, 142,
218 f., 221, 317, 325 f., 328–330, 333 f.,
348, 409
Albrecht von Brandenburg (Kardinal,
gest. 1545) 176
Albrecht von Pfalz-Mosbach (Bf. von
Straßburg; gest. 1506) 134
Alexander de Villa Dei (Grammatiker,
12./13. Jh.) 35
Alexander VI. (Rodrigo Borgia, Papst
1492–1503) 141, 193, 206, 215
Alitzheim 273
Allersberg 218
Altdorf 129, 218
Altenpeck, Johann 105
Altenstein, Georg 35
Altmühltal 17
Altötting 112
Amberg 64, 133, 135–138, 325, 334
Amelreich, Hans 210
Amman, Jost 284
Anna, Hl. 205
Anner, Georg 106
Ansbach 218, 225
Antonello da Messina (gest. 1479) 176
Antonius, Johannes (gen. Alexandriner,
Kardinal) 141
Antwerpen 27
Apollonia von Alexandria, Hl. (gest. um
249) 177
Apothekarius, Heinrich 67
Aristoteles (gest. 322 v. Chr.) 295,
306–308, 398 f.
Arnold, Johann 202 f., 235, 243, 383, 385,
395 f.
Arnold, Leonhard 97, 109, 110
Arvinianus, Gregorius s. Schmerlin
Aschaffenburg 39, 71, 79–81, 83, 313 f.,
409
Atticus (Titus Pomponius, gest. 32 v.
Chr.) 308, 400
Au am Inn 55
Auer, Bernhardin 76
Augsburg 20, 27, 56–58, 137, 196 f., 211,
226 f., 236, 266, 337, 340
Augustinus von Hippo, Hl.
(Kirchenvater, gest. 430) 176, 232, 287,
410
Augustus (Gaius Octavius, röm. Kaiser,
gest. 14) 308, 400
Avanzi, Girolamo (gen. Avantius) 297
Baier, Hans 239
Baier, Johann 339, 342 f., 346
Baldung, Hans (gen. Grien) 25, 280, 282,
286, 292 f.

- Bamberg 14 f., 17, 22, 27, 37, 39, 41, 64,
 79 f., 82, 140, 142 f., 154, 164, 193, 196,
 208, 210, 216, 224–227, 232, 235, 243,
 334 f., 339 f., 343, 348, 384 f., 388
 Barbo, Marco (Kardinal, gest. 1491) 37, 83
 Bartolus de Saxoferrato (Rechtslehrer,
 gest. 1357) 248, 396
 Basel 98, 114, 116, 288 f., 334, 337, 347
 Bauerschmied, Fritz 228
 Baumgartner, Peter 55, 89, 93, 101, 116,
 133
 Baumgartner, Wolfgang 93, 98, 102
 Baysio s. Guido
 Bebel, Heinrich 118 f., 305
 Becker, Hartmann 45
 Beckmann, Otto 13, 303, 310 f., 374, 407 f.
 Behaim, Mich(a)el VII. 211, 339
 Beheim, Georg 152, 175, 193 f.
 Beheim, Hans (Stadtbaumeister) 339, 343,
 346, 351
 Beheim, Stefan 41
 Beilngries 16
 Bergomensis, Jacobus Philippus (Giacopo
 Filippo Foresti/da Bergamo) 169
 Bernhard von Clairvaux, Hl. (gest. 1153)
 167, 357
 Bernardus Parmensis 48
 Bernawer, Hans 380
 Berthold von Henneberg (Ebf. von
 Mainz, gest. 1504) 217, 349
 Betzenstein 218
 Bibra s. Lorenz
 Bibra, Albrecht von 212
 Bibra, Kilian von 77
 Bien, Hans 239
 Bingen 291
 Blaesilla, Hl. (gest. 384) 181
 Blumenau, Laurentius 2
 Boccaccio, Giovanni 169
 Bologna 46, 48 f., 51, 62, 65–71, 74–76, 86,
 113, 129, 185, 198, 212, 238, 265, 303,
 305, 307–310, 313, 334–336, 347, 349,
 372, 376–378, 399, 409, 410 f.
 Bolognini, Ludovicus de 67
 Bonaventura (Giovanni di Fidenza, gest.
 1274) 162, 185 f., 363
 Boussard, Gottfried 306
 Brant, Sebastian (gen. Titio) 164, 297, 305
 Braun, Franz 228, 272, 334, 342, 345, 350
 Braun, Hans 228 f.
 Braunau 112, 199
 Brixen 48, 114, 147
 Brocadelli, Lucia (Lucia da Narni) 185
 Brunner, Brigitta 209
 Brunner, Georg 209
 Brunner, Wolfgang 210
 Bucher, Heinrich 55
 Bünau, Heinrich von 272 f., 348 f.
 Burgfarrnbach 339
 Cadolzburg 229
 Caesar (Gaius Julius, röm. Staatsmann,
 gest. 44 v. Chr.) 308, 407
 Calvis, Agamemnone Marscottus de 67
 Campeggio, Giovanni 266
 Can, Giovanni Giacomo (Johannes
 Jacobus Canis) 52
 Canisius, Petrus 95
 Castiglione, Giovanni di 2
 Catena, Vincenzo 176
 Châtellerault (Poitou) 214
 Catti, Bernardino (gen. Lydius Cattus)
 266
 Catull (Gaius Valerius, röm. Dichter,
 gest. um 54 v. Chr.) 293
 Celtis s. Pickel
 Chiemsee 55
 Christoph von Bayern (gen. „Der Starke“,
 Hzg., gest. 1493) 134
 Cicero (Marcus Tullius, gest. 43 v. Chr.)
 35, 37, 58 f., 61, 181, 262, 308, 400
 Clapis, Petrus Antonius de 45, 46
 Clarer, Thomas 341, 343
 Coburg 55
 Cranach, Lucas d. Ä. 176
 Croaria, Hieronymus von 47, 64, 87 f., 93,
 108 f., 117–121, 222
 Cusanus s. Krebs
 d’Ascoli, Enoch 58
 d’Este, Ercole I. (Hzg., gest. 1505) 185
 Dalberg s. Johann
 Danhauser, Peter 187, 260, 272
 Daniel (AT) 399
 Dati, Agostino 116
 David (AT) 356

- Deinschwang 218
 Demosthenes (grch. Redner, gest. 322 v. Chr.) 307, 399
 Derrer (Patriziergeschlecht) 19, 27, 205–207
 Derrer, Anton 205–207, 331
 Derrer, Wilhelm 211, 216
 Diedo, Francesco 292
 Diether von Isenburg (Ebf. von Mainz, gest. 1482) 37, 80, 409
 Dietrich von Bocksdorf (Bf. von Naumburg, gest. 1466) 3
 Dietzinger, Oswald 107
 Dinkelsbühl 112, 114, 129
 Dinstedt, Ulrich von 113
 Dobeneck, Johann Wendelstein von (gen. Cochläus) 60, 150, 197
 Dôle 348
 Donat (Aelius Donatus, röm. Grammatiker, gest. um 380) 35
 Donauwörth 227
 Dulfolis, Florianus de 67, 150
 Dürer, Albrecht 176, 260, 264, 272, 278, 280–287, 293, 303, 322, 337, 340, 422 f.

 Ebmer, Ludwig von 54
 Ebner (Patriziergeschlecht) 230
 Ebner, Hieronymus 60, 112
 Ebron von Wildenberg, Heinrich 96, 108
 Eckental, Johannes 101
 Egloffstein, Leonhard 208, 238
 Eibelstadt 24
 Eichfeld 15
 Eichstätt 46 f., 64, 75, 77, 90, 91, 105, 205 f., 228, 333, 348, 385
 Eiring, Heinrich 82
 Eisenach, Bartholomäus von 243, 396
 Eisenhofer, Sigmund 92, 198
 Eisenhut, Georg 115
 Eisvogel (Patriziergeschlecht) 19
 Elisabeth von Bayern (gest. 1504) 218 f.
 Elisabeth von Thüringen, Hl. (gest. 1231) 169
 Emser, Hieronymus 153
 Endorfer, Lorenz 227
 Engelthal (Kloster) 218, 336
 Englender, Johann (gen. Anglicus) 105

 Erasmus Desiderius von Rotterdam 156, 169, 291, 304
 Erfurt 35, 38, 41, 55, 129, 334, 340, 348
 Eschenau 224 f.
 Eschenauer, Ulrich 16
 Esler (Patriziergeschlecht) 19
 Estermann, Leonhard 115
 Ettlinger, Paul 64
 Ettlinger, Ludwig 64
 Eustochium, Hl. (gest. 419/420) 170, 175
 Eyb s. Gabriel
 Eyb, Albrecht von (gest. 1475) 64, 77
 Eysölden 17

 Fabri, Johann 107, 385
 Faltermair, Johannes 96
 Fedele, Cassandra (gest. 1558) 156, 169 f.
 Federmann, Georg 340, 343, 347
 Feilenhauer (Fildheuer), Johannes 44, 334 f., 342, 345, 350
 Fennck, Michael 147
 Ferrara 46, 69 f., 108, 185, 200, 257, 303, 333–335, 377
 Ficino, Marsilio 176 f.
 Filelfo, Francesco 130
 Fink, Nikolaus 228
 Fischer, Paul 235
 Flacius, Matthias (gen. Illyricus) 248, 395
 Flock, Konrad 340, 343, 347, 351
 Folkart, Lorenz 347, 352
 Forchheim 16 f., 24, 227, 345
 Frank, Ulrich 339, 343, 346, 351
 Frankreich 71, 135, 213–215
 Fraunberg, Sigmund von (Gf.) 133, 136
 Fraunhofer, Wilhelm 93
 Freiburg 333, 348
 Freising 56, 72, 75–77, 142, 196, 313, 315, 348
 Fridolin, Stephan (gest. 1498) 159 f.
 Friedrich von Öttingen (Gf., Bf. von Passau, gest. 1490) 100
 Friedrich Mauerkircher (Bf. von Passau, gest. 1485) 100
 Friedrich I. (gen. „Der Siegreiche“, Kf., gest. 1476) 45
 Friedrich II. (gen. „Der Weise“, Kf., gest. 1556) 219

- Friedrich III. (gen. „Der Weise“, Hzg., Kf., gest. 1525) 70, 303, 306, 309, 334, 348, 377, 400–402
- Friedrich II. von Hohenzollern (gen. „Eitel Friedrich“, Gf.) 229f.
- Friedrich III. (Ks., gest. 1493) 56, 76, 132–135, 137, 139, 334, 348
- Fries, Jakob 290, 341, 343, 347, 351
- Froemiser, Bernhard 54
- Fürer, Sigmund 228f.
- Fürth 269, 282f., 339
- Fütterer, Barbara, geb. Tucher 24, 177, 238
- Fütterer, Georg III. 24, 28, 177, 238, 305
- Gabriel von Eyb (Bf. von Eichstätt, gest. 1525) 64, 205f., 207, 228, 331
- Gärtner, Heinrich 272, 334, 342, 345
- Gamburg 349
- Gartner, Johannes 56
- Gavazo, Gualterio 63
- Geiger, Johann 203
- Geisslingen 114
- Genf 27
- Georg III. Schenk von Limpurg (Bf. von Bamberg, gest. 1522) 116, 235, 243, 388
- Georg „der Reiche“ (Hzg. von Bayern-Landshut, gest. 1503) 8, 55, 64, 76, 85–87, 92–99, 100, 102, 104, 107, 115f., 127, 129, 131–139, 195, 218f., 221, 315–318, 325, 334, 348, 405, 414
- Geratwol, Heinrich (d. Ä., gen. Euticus) 116
- Geratwol, Heinrich (d. J., gen. Euticus) 116
- Gerold, Jakob 198
- Gerson, Johannes (gest. 1429) 145, 159, 161f., 248, 287, 306, 355, 396
- Geuder, Endres 216
- Geuder, Heinrich 114
- Gipsus, Ludovicus 67, 307f., 399
- Gleiß, Matthäus 341, 344, 347, 351
- Glockengießer, Hans 338, 342, 346, 350
- Gnadenberg (Kloster) 218, 339
- Göckerlein, Ulrich 64
- Godener, Johannes (Weihbf. von Bamberg, gest. 1475) 79
- Gossembrot, Sigismund 58
- Gossembrot, Ulrich 58
- Gostenhof 18
- Gratianus (Rechtslehrer, 12. Jh.) 47f., 117
- Gregor I. der Große, Hl. (Kirchenvater, Papst, gest. 604) 178, 307, 358, 363, 366, 399
- Gregor IX. (Ugolino dei Conti di Segni, Papst, gest. 1241) 47f.
- Grien s. Baldung
- Grieninge, Heinrich (gen. Poeta) 33, 147, 149, 176, 194, 196–199, 260, 272f., 299f., 336, 342, 346, 350
- Grissel, Leonhard 114, 243, 340, 347, 351, 385f.
- Groland (Patriziergeschlecht) 230
- Groland, Anna, geb. Tucher 22
- Groland, Hans 230
- Groland, Jakob 217, 230
- Groß (Patriziergeschlecht) 15
- Groß, Konrad 15
- Groß, Niklas 59
- Groß, Sigmund 231
- Groß von Trockau s. Heinrich
- Großgründlach 13, 57
- Grossi, Agamemnone 66
- Grünpeck, Joseph 106, 114f., 323
- Grünsberg 218
- Guarino da Verona (gest. 1460) 130
- Guggenbichler, Sigmund 235
- Guido de Baysio 48
- Gunzenhausen 65, 147
- Hagen, Peter 343f.
- Haimburg 218
- Haller (Patriziergeschlecht) 14, 38, 195, 208–210, 341, 343, 351
- Haller, Anton 114
- Haller, Endres 224
- Haller, Hieronymus II. 210, 274, 276
- Haller, Katharina, geb. Wolf von Wolfsthal 276
- Haller, Ruprecht 59
- Haller, Wolf 230f.
- Happurg 218
- Heinvogel, Konrad 335, 340, 343, 347, 351
- Harsdörffer (Patriziergeschlecht) 19
- Harsdörffer, Hans II. (gest. 1511) 200f., 231
- Hartmanni, Andreas 45

- Hassenstein, Bohuslav von 129
 Haußwirt, Paul 339, 343, 346, 351
 Hautbois, Charles de 214 f.
 Heberer, Konrad 340, 343, 351
 Hectoris, Benedictus (Drucker) 264, 303, 306, 398
 Heideck 218
 Heidelberg 1, 8, 35, 37, 39–48, 54, 71 f., 81 f., 121 f., 313, 335, 339, 348, 409
 Heinrich III. Groß von Trockau (Bf. von Bamberg, gest. 1501) 142, 193, 226 f.
 Held, Konrad 339, 343
 Henlein, Johann 336
 Henneberg s. Berthold
 Henneberg, Philipp von 194
 Hersbruck 218, 335, 339 f., 347
 Hertz, Georg 284
 Herwig von Amsterdam (Theologe) 41
 Hesiod (griech. Dichter, 8. Jh. v. Chr.) 38
 Hetzel, Johannes 112
 Heynitz, Nikolaus von 67
 Hieronymus, Hl. (Kirchenvater, gest. 420) 171, 174–176, 181 f., 184, 191, 221, 238, 287 f., 307, 323, 359, 371 f., 399, 410
 Hilpoltstein 16
 Hiob (AT) 307, 399
 Hirschfelder, Bernhard 33
 Hirschvogel, Leonhard 385
 Hirschvogel, Marx 341, 347, 351
 Hirschvogel, Veit 284
 Höchstetter, Ulrich 314
 Höfles bei Nürnberg 114
 Hoest, Stephan 43
 Holzschuher (Patriziergeschlecht) 14, 19 f., 38
 Holzschuher, Anton 20
 Holzschuher, Georg 142 f., 216, 218, 227
 Holzschuher, Hieronymus 114, 216
 Holzschuher, Lazarus 28, 190
 Holzschuher, Magdalena 166 f., 170, 387, 395
 Horaz (Quintus Horatius Flaccus, röm. Dichter, gest. 8 v. Chr.) 58, 124, 275, 294
 Hrotsvith von Gandersheim (gest. nach 973) 170, 198, 261, 273, 278
 Hübner, Barbara, geb. Zollner 22 f., 232, 243, 247, 250 f., 388, 393 f.
 Hübner, Hans 394
 Hübner, Sebald 23, 388, 393 f.
 Hütltingen, Ernst von 226
 Humbert von Romans OP (gest. 1277) 155
 Huter, Ulrich 230
 Huysman, Rudolf (gen. Agricola, gest. 1485) 45, 334
 Imhoff (Patriziergeschlecht) 19, 26, 28 f., 38, 290 f., 337, 341
 Imhoff, Konrad IV. 211 f., 230, 290
 Imhoff, Pankraz 41
 Imhoff, Peter 290, 383
 Infantis, Nikolaus 67
 Ingolstadt 1, 8, 30, 42–44, 46 f., 55 f., 60, 64, 75–77, 83–87, 89 f., 92 f., 95, 100, 102–131, 133–135, 138 f., 142, 146–149, 197 f., 200, 205, 222, 225 f., 236, 247, 258, 261, 275, 302, 308, 310 f., 315–318, 321, 333–336, 338–340, 345, 347 f., 386, 399, 405, 408 f.
 Isidor von Sevilla (gest. 636) 35
 Isokrates (gest. 338 v. Chr.) 307, 399
 Italien 1, 8, 23, 44, 46 f., 49–51, 53–55, 60, 62 f., 65, 67, 69–75, 77, 80, 82, 86 f., 98, 110, 112–114, 121, 131, 140, 176, 194, 197 f., 209, 221 f., 245, 255, 260, 266, 272, 274, 289, 292, 301 f., 313 f., 317 f., 333–336, 339 f., 349, 371, 377 f.
 Jauchensteiner, Stephan 341, 343, 347, 351
 Jeanne d'Arc (gest. 1431) 169
 Jenson, Nicolaus (Drucker) 47, 295
 Johann von Dalberg (Bf. von Worms, gest. 1503) 1, 45, 54, 57, 272 f.
 Johanna („Päpstin“) 169
 Johannes Buridan (gest. nach 1358) 43
 Johannes der Täufer (NT) 293
 Johannes de Sacrobosco (gest. 1256) 340
 Johannes Teutonicus Zemeke (12./13. Jh.) 48 f.
 Jordan, Bartholomäus 114
 Jordan, Konrad (gen. Godel) 114, 147, 243, 336, 342, 346, 350, 385 f.
 Josua (Jesus Nave, AT) 307, 399
 Julius II. (Giuliano della Rovere, Papst, gest. 1513) 67, 143, 410

- Juvenal (Decimus Iunius, röm. Dichter, gest. wohl nach 127) 124, 371
- Kadmer, Eberhard 143
- Kammermeister (Patriziergeschlecht) 19
- Karl, Eucharius 112
- Kaser, Gabriel 56
- Katerbeck (Patriziergeschlecht) 19
- Kaufmann, Johann 93, 98, 127, 317
- Keck, Johannes 106
- Kellner, Johann (OFM) 180
- Kemnath 45, 96
- Kettwig, Wolfgang 304
- Kienperg, Rudolf von 56
- Kirchmayr, Johannes 55 f.
- Kirchner, Elisabeth 228
- Klara von Assisi, Hl. (gest. 1253) 185
- Klingensporn, Heinrich 272 f., 335, 342, 345, 350
- Knebel, Bartholomäus 199
- Knorr, Peter 46
- Koberger, Anton (Drucker) 175, 231, 268, 335, 337 f., 342, 346, 349
- Köln 38, 42–44, 55, 65, 67, 129, 218–220, 229, 237, 319, 347
- Kolberg, Wolfgang von 115 f., 136
- Konrad II. von Thüngen (Bf. von Würzburg, gest. 1540) 273
- Konstanz 109, 118
- Koppel, Georg 228–230
- Korber, Lukas 341
- Kraft, Adam 29
- Kraft, Hieronymus 108
- Kraft, Peter (Weihbf. von Regensburg) 108, 110
- Kraft, Peter 108
- Krain 56
- Krakau 129, 276, 337
- Kramer, Johann 272, 335, 345
- Krebs, Nikolaus (Nicolaus Cusanus/ von Kues) 46
- Kremel, Johann 243, 248, 385 f., 395
- Kremens, Augustinus 106
- Kremer, Florentinus 44
- Kress (Patriziergeschlecht) 19, 60, 72, 112
- Kress, Anton I. 200 f., 216, 274
- Kress, Anton II. 6, 54, 60, 62–64, 69, 72, 75 f., 78, 112, 114, 141, 143, 146 f., 150, 152, 231, 236 f., 239, 261, 264, 266, 269, 274, 301 f., 318, 337–339, 341 f., 410
- Kress, Helena, geb. Tucher 152
- Kress, Kaspar 64
- Kress, Katharina, geb. Löffelholz 201
- Kuchenmeister, Johann 349
- Kuhdorfer (Patriziergeschlecht) 19
- Kulmbach, Hans (gen. Süß von Kulmbach) 283, 286
- Kyrmann, Wilhelm (von Werden) 43, 93, 99
- Zeilmair, Johann 113, 334, 342
- Ladislaus s. Vladislaus
- Landsberg, Martin (Drucker) 113, 303, 398
- Landshut 64, 76, 112, 116, 136, 218, 315, 334, 337, 405
- Lank, Wilhelm von 67
- Landschad von Steinach, Bigger 133
- Lauf 218, 333
- Lauingen 112, 136
- Laurentius von Rom, Hl. (gest. 258) 249, 269, 321, 343, 399, 408, 410 f.
- Lautterhofer, Johannes 106
- Leipzig 38, 42, 55, 67, 93, 106, 124, 128 f., 203, 335, 338–340, 348
- Leo I. der Große, Hl. (Papst, gest. 461) 399
- Leo X. (Giovanni de Medici, Papst, gest. 1521) 251, 266
- Lescher, Paul 129 f.
- Letscher, Johann 212, 218–221, 225, 227, 230 f., 272, 333, 345
- Leuchtenburg 348
- Leyher, Ulrich 109
- Lieser, Johannes (gen. Lysura) 3, 46
- Lindner, Friedrich 339, 343, 346, 351
- Locher, Jakob (gen. Philomusus) 104, 118
- Lochhauser, Hans 251
- Lochner, Hieronymus 272, 335
- Lochner, Johann 77, 272, 335, 342, 345, 350
- Lochner, Magdalena, geb. Holzschuher 335
- Löffelholz (Patriziergeschlecht) 27, 38, 196, 199–201, 205
- Löffelholz, Christoph 200

- Löffelholz, Georg 38, 114, 200, 333
 Löffelholz, Johann (gen. Janus Cocles)
 38, 40, 54, 145, 150, 200, 227, 229 f., 260,
 266, 272 f., 333 f., 345, 350, 415
 Löffelholz, Johann (Diener) 344, 352
 Löffelholz, Katharina 387, 395
 Löffelholz, Katharina, geb. Rummel
 (verw. Knebel) 199–201
 Löffelholz, Katharina, geb. Tintner 145
 Löffelholz, Klara 387, 395
 Löffelholz, Thomas 199–202
 Löffelholz, Wilhelm 54, 199 f., 333
 Löffelholz, Wolfgang 200 f.
 Lör, Lorenz 341, 343–345, 347, 351
 Löwen 68
 Longaris, Alexander de 67
 Lorenz von Bibra (Bf. von Würzburg,
 gest. 1519) 46, 199, 273, 336
 Luder, Peter 37, 43–45
 Ludersheim 129
 Ludwig der Reiche (Hzg. von Bayern-
 Landshut, gest. 1479) 55, 83, 88, 334,
 348
 Ludwig XII. (Kg., gest. 1515) 71 f.,
 213–215, 304, 411
 Lyon 214 f., 337
- Mack, Arnold 228 f.
 Macrobius (Ambrosius Theodosius, gest.
 nach 430) 295 f.
 Magnus von Anhalt-Köthen (gest. 1524)
 124
 Mailand 63, 110, 214
 Maillard, Oliver OFM (gest. 1502) 159
 Maino, Giasone del 60, 266
 Mainz 36–39, 44 f., 50, 80, 82 f., 105, 194,
 217, 334 f., 348 f.
 Mantuanus, Baptista (Giovanni Battista
 Spagnoli) 168, 264 f., 298
 Marcella, Hl. (gest. um 410) 175
 Marsilius von Inghen (gest. 1396) 43
 Martial (Valerius Martialis, röm. Dichter,
 gest. um 103) 293, 297
 Martinengo, Pamfilo di 54
 Matthias Hunyadi (Corvinus, Kg. von
 Ungarn, gest. 1490) 76
 Mauntz, Johann 336
 Maurer (Patriziergeschlecht) 19
 Maximilian I. (Ks., gest. 1519) 22, 114,
 133–137, 141, 213–215, 217–220, 231,
 236, 261, 266, 276, 286, 293, 305, 337,
 339, 347 f., 375, 398
 Mayer, Leonhard 192–194
 Mayr, Martin 46
 Meckau, Melchior von 141
 Megersheimer, Johann 101
 Meichsner, Helena 189
 Meichsner, Konrad 41
 Meissen 67
 Meisterlin, Sigismund (gest. nach 1491?)
 38, 57–59
 Melanchthon s. Schwarzerdt
 Melber, Johann 35, 41 f., 47
 Melber, Veit 41
 Memmingen 340
 Mendel, Marquart 229
 Mesner, Georg 82
 Metz 67
 Mirandola, Giovanni Pico Conte della
 (gest. 1494) 57, 62, 264
 Monika von Tagaste, Hl. (gest. 387) 145,
 231 f., 236, 319 f., 369 f., 394, 410
 Mögeldorf 204 f.
 Mörlin, Konrad 58
 Morsztyn, Jerzy (gen. Georgius Morinus)
 276
 More, Thomas (gen. Morus, gest. 1535)
 304
 Moses (AT) 307, 399
 Muffel (Patriziergeschlecht) 17, 20, 38,
 196
 Muffel, Anton 210
 Muffel, Jakob 114
 Muffel, Niklas III. (gest. 1469) 20, 77
 Muffel, Paulus 17
 Muffel, Sebald 41
 Mugenhofer, Hans (gest. 1526) 28
 Mugenhofer, Johann (gest. 1510) 250, 401
 Mugenhofer, Magdalena, geb. Tucher
 (verw. Gundlach) 28
 Mühlbeck, Johann (gest. 1505) 69, 338,
 342, 346, 350, 377
 Mühbeck, Johann 69, 376
 Müller, Johann 336
 Müller, Lienhart 210
 München 27, 55 f., 92, 98, 112, 196–198

- Mulner, Sebald 77, 242
- Münch, Kilian 272 f., 349
- Münzer, Hieronymus 96, 123, 168, 197, 260, 264–266, 272 f., 323, 334, 345
- Murrner, Johann 339, 342, 346, 350
- Nachtigal, Sebald 336, 339, 343, 346, 351
- Nadler, Ulrich 272, 333, 342, 345, 350
- Nenninger, Conrad 347
- Neudegg, Georg von 272, 347–349
- Neudörffer, Johann d. Ä. 33, 282
- Neumarkt i. d. Oberpfalz 16, 95
- Nördlingen 28, 69, 334, 348, 376
- Northamptonshire 288
- Nürnberg (nur speziell erfasst)
- Augustinerkloster 79, 112, 251, 200, 386
 - Franziskanerkloster 154, 157, 166, 168, 179 f., 182 f., 224, 251, 294, 333, 386, 395
 - Heilig-Geist-Spital („Neues Spital“) 32, 34–36, 149, 151, 202 f., 204, 216, 232, 234–236, 242–244, 248, 250, 319 f., 335, 339, 341–343, 345, 350, 379–383, 385, 390, 392–394, 396
 - Karmelitenkloster („Frauenbrüder“) 113, 334, 386
 - Kartäuserkloster 157, 166, 187, 239, 243, 248, 250, 261, 281, 386, 389, 395
 - St. Egidien (Benediktiner) 34, 36, 80, 149, 151, 169, 193, 206, 226–228, 339, 374, 386, 409, 411
 - St. Elisabeth 226
 - St. Jakob (Deutschherren) 24, 226
 - St. Jobst 243, 248, 385
 - St. Johannes 390
 - St. Katharina (Dominikanerinnen) 154, 159, 243, 248
 - St. Klara (Klarissen) 1, 8, 23, 80, 152–156, 159, 163, 167–169, 171–173, 175, 179, 183 f., 186, 188 f., 191–193, 194, 199, 222–224, 243, 248 f., 280, 296, 318 f., 336, 340, 347, 374, 385–387, 410 f.
 - St. Lorenz 1, 8, 18, 21, 23–25, 28–30, 32, 34, 36, 60, 75, 81, 93, 106, 112, 114, 140–152, 163, 168, 192, 194, 196, 202–204, 207, 213, 216, 226, 228–232, 239, 243, 249–251, 268 f., 272 f., 281 f., 284, 290, 293, 298 f., 308, 310, 317–320, 322, 333, 336, 338–345, 347, 350, 352, 370, 394, 409 f.
- St. Sebald 18, 22, 24 f., 34–36, 58, 65, 114, 121, 140, 147–149, 194, 196, 201, 203, 213, 216, 226–228, 231 f., 249, 271, 279, 282 f., 305, 319, 334–339, 341, 343, 345, 349 f., 369, 374, 380, 385 f., 394, 399, 406 f., 409, 412
 - St. Sebastian (Pestspital) 235, 244, 290, 320, 390
 - St. Walburga 243, 385,
- Nützel, Kaspar 211
- Nützel, Konrad 60, 264, 266
- Nützel, Peter 114, 197, 229
- Oetten, Martin 56
- Öler, Heinrich 335, 345
- Ölhafen, Anna, geb. Pfinzing 348
- Ölhafen, Lienhard 272, 335 f., 345, 350
- Ölhafen, Sixtus 271 f., 335, 348 f., 377
- Orléans 289
- Ortloff, Georg 348 f.
- Österreich 56, 347
- Öttingen 100
- Ott, Christoph 56
- Ottensooß 17
- Otting 209
- Otto II. von Pfalz-Mosbach (Hzg., gest. 1499) 133 f., 136
- Ovid (Publius Ovidius Naso, röm. Dichter, gest. wohl 17) 297
- Padua 37, 47–58, 60–64, 70 f., 75, 77, 79, 81, 87, 110, 198, 200, 210, 266, 274, 307, 313, 333–338, 340, 399, 406, 409
- Paleottis, Vincentius de 67
- Paris 43 f., 48, 50, 65, 70–72, 214, 337, 355
- Parreut, Johannes 115
- Passau 100, 200, 334, 348
- Parsberg, Eberhard von 272, 348 f.
- Patras 83
- Paul II. (Pietro Barbo, Papst 1464–1471) 222 f.
- Paula von Rom, Hl. (gest. 404) 170, 175
- Paulus von Tarsus, Hl. (Apostel, NT, gest. um 64) 178, 280, 307, 356, 363, 366, 399
- Paumgartner (Patriziergeschlecht) 19 f., 38, 78, 195 f.

- Paumgartner, Anton 20
 Paumgartner, Gabriel 60, 77 f., 86 f., 90, 93, 98 f., 103 f., 110, 112, 116, 125, 128, 133, 135, 136–139, 146, 221 f., 228, 260, 266, 272, 316 f., 325, 333, 341, 345, 349, 409, 414
 Paumgartner, Martin 20
 Paumgartner, Ulrich 79
 Pavia 43, 50 f., 54, 57, 60–66, 70–72, 75–78, 110, 198, 266, 274, 307, 313, 333–336, 338, 399, 405
 Pegnitzer, Hans 228 f.
 Pelikan, Konrad 119
 Per, Conradus 352
 Peraudi, Raimund (Kardinal, gest. 1505) 213, 215–217, 338
 Permeter von Adorf s. Adorf
 Perugia 67, 185
 Pessler, Nikolaus 112
 Petrarca, Francesco 262
 Petrus, Hl. (Apostel, NT, gest. um 65) 354
 Pettendorfer, Johann 108 f., 109, 111, 131
 Peutingen, Konrad 123, 305
 Peyhelschmid, Jakob 114
 Peypus, Friedrich (Drucker) 151 f.
 Peysser, Wolfgang 101, 107
 Pfeffinger, Degenhard 306, 309, 401
 Pfinzing (Patriziergeschlecht) 20, 26, 36, 38, 196
 Pfinzing, Anna, geb. Löffelholz 145
 Pfinzing, Anna, geb. Tucher 16
 Pfinzing, Berthold 16, 19
 Pfinzing, Georg 36–39, 42, 80, 83, 333
 Pfinzing, Martin 145
 Pfinzing, Melchior 197
 Pfinzing, Sebald II. 20
 Pfinzing, Sebald III. 20, 379, 381
 Philipp (gen. „Der Aufrichtige“, Kf., gest. 1508) 45, 133, 136, 219 f.
 Philipp I. von Habsburg (gen. „Der Schöne“, Hzg. von Burgund) 134
 Philippi, Urban (gen. Praebusinus) 116
 Philomusus s. Locher
 Piacenza 294
 Pickel, Konrad (gen. Protucius/Celtis) 1, 6, 8, 22, 45, 58, 74, 86, 88, 96, 108, 111, 113, 115 f., 121–131, 147, 150, 156, 169 f., 177, 182–184, 197, 236, 247, 257 f., 261 f., 264, 272–278, 293, 296, 299 f., 305, 311, 317, 321, 323, 336, 347 f.
 Pinder, Ulrich 160, 260, 264, 272 f., 300, 334, 339, 342, 345, 350, 415
 Pirckheimer (Patriziergeschlecht) 27, 38, 156, 185
 Pirckheimer, Barbara (gen. Caritas) 8, 24, 57, 77, 80, 151–160, 164, 166–174, 176–180, 182–188, 190 f., 236–238, 249, 272 f., 278, 287, 292, 296, 299, 309, 318 f., 323, 333, 358, 360, 364, 368, 373 f., 385, 387, 395, 411, 419 f.
 Pirckheimer, Crescentia, geb. Rieter 180
 Pirckheimer, Georg 187, 260, 395
 Pirckheimer, Hans 11, 77
 Pirckheimer, Johann (gest. 1501) 54, 77, 180, 197, 226, 287, 333, 338, 395
 Pirckheimer, Klara 152, 296
 Pirckheimer, Thomas 2, 36, 64
 Pirckheimer, Willibald 54, 60, 77, 150, 152, 156, 167, 172 f., 180, 183, 185, 193 f., 208, 219, 260, 264, 266, 272–274, 297, 300, 324, 333, 403
 Pirnlinhard, Konrad 243, 374, 385 f., 395
 Pius II. (Enea Silvio Piccolomini, Papst 1458–1464) 38, 45, 48, 58, 83, 130, 141, 150
 Pius III. (Francesco Todeschini Piccolomini, Papst 1503) 141, 409
 Placentino, Nicolao Ricco 63
 Plagall, Siegfried 39, 71, 80, 82 f., 374
 Platon (gest. 348/347 v. Chr.) 59, 307, 399
 Plinius d. Ä. (Gaius Plinius Secundus Maior, gest. 79 v. Chr.) 308, 400
 Plinius d. J. (Gaius Plinius Caecilius Secundus, gest. um 113) 262
 Plümel, Johann 96, 101 f., 108
 Plutarch (grch. Schriftsteller, gest. um 125) 307
 Polen 209
 Polich, Martin 272 f.
 Poliziano, Angelo 297
 Polraus, Johann 189, 229, 243, 251, 331, 338, 342, 346, 387, 397
 Pömer (Patriziergeschlecht) 14
 Pömer, Ursula 387 f., 395
 Pommersfelden, Melchior Truchseß von 141

- Pontano, Lodovico 3
 Poppenreuth, Friedrich von 203
 Porphyrius (gest. um 302) 58
 Portner, Wolfgang 198
 Potensteiner, Sebald 112
 Potzinger, Heinrich 228
 Praebusinus s. Philippi 116
 Pranberger, Ulrich (Weihbf. von Freising) 142
 Prenner, Georg 203
 Preyel, Kaspar (Weihbf. von Bamberg, gest. 1517) 235
 Proba, Hl. 170
 Prunner, Michael 243, 385
 Pusch, Sebald 112, 383
 Putersaß, Michael 95 f., 315
- Raboden, Johannes 254
 Radegundis, Hl. (gest. 587) 169
 Radenecker, Johann 142, 193, 226, 228, 260
 Ramelspach, Johann 91, 93, 97, 101, 104, 107–109
 Ramelspach, Thomas 104
 Ramelspach, Wilhelm 104
 Raueneck, Friedrich von 193
 Rauter, Georg 55
 Regensburg 47, 108, 127, 132–138, 142, 192, 195, 198, 208, 221, 281, 283, 311, 317–319, 326, 328–330, 348, 407–409
 Rehle, Ulrich 218
 Rehlinger, Johann 228
 Reich (Patriziergeschlecht) 19, 26
 Reich, Magdalena geb. Tucher 22–24, 39, 145, 232, 245, 320, 411, 411
 Reich, Sebald 23, 28, 167, 242 f., 249 f., 338, 342, 346, 350, 385, 388, 393, 396, 411
 Reich, Thomas 24, 28, 338, 344, 346, 350
 Reicheneck 218
 Reilich, Heinrich 240
 Reinhard, Johann (Drucker, gen. Grieninger) 198, 297
 Reisach, Theoderich 104
 Reitmeir, Sebald 335, 341, 343, 345
 Reuchlin, Johannes (gen. Capnio) 262, 297
 Reuß, Heinrich 225
 Ricker, Nikolaus 110
- Riedner, Johann 46, 113, 124, 126–131
 Rieter (Patriziergeschlecht) 19
 Rixner, Georg 15
 Rochus von Montpellier (Schutzheiliger) 282, 290–296, 298, 322, 410, 424
 Roland, Paul 95 f.
 Rom 37, 39, 41, 48, 55, 60, 67, 80, 82 f., 114, 140 f., 143, 206, 213, 215, 217, 226, 238, 246, 251, 291, 294, 297, 336, 343, 391, 406
 Ros, Martin 339, 342, 347
 Ros, Nikolaus 189, 373
 Rosa, Hieronymus 117
 Rosa, Johannes 87, 92 f., 98, 101, 107, 109, 117, 317
 Rosendorn, Friedrich 146, 340, 343, 347, 351
 Roßlauff, Sebald 347, 351
 Rostock 129
 Rotenhan, Sebastian von (gen. Rubigallus) 60
 Rudolt, Hans 225
 Rudolt, Klas 224–226
 Rudolt, Konrad I. 225
 Rudolt, Konrad II. 225
 Rudolt, Kunigunde, geb. N. 225
 Rufus (Servius Sulpicius, röm. Politiker, gest. 43 v. Chr.) 181
 Rügamer, Jobst 114, 272 f., 335, 342, 345, 350
 Rugen, Jörg 15
 Rummel (Patriziergeschlecht) 27
 Rummel, Andreas 112
 Rummel, Hans (Ratsherr) 211
 Rummel, Johannes 112 f., 129
 Ruprecht von der Pfalz (gest. 1504) 218 f.
 Ruprecht von Pfalz-Simmern (Bf. von Regensburg, gest. 1507) 283
 Ruprecht III. von der Pfalz (Pfgf., Kg., gest. 1410) 16
- Sala, Johannes de 67
 Sallust (Gaius Sallustius Crispus, röm. Schriftsteller, gest. um 35 v. Chr.) 35
 Salomon (AT) 307, 372, 399
 Salzburg 27, 55 f., 107, 348
 Samuel (AT) 307, 399

- Sappho (grch. Dichterin, gest. um 570 v. Chr.) 170
- Savonarola, Girolamo (gest. 1498) 264
- Schärding 112
- Schaumberg, Georg I. von (Bf. von Bamberg, gest. 1475) 79
- Schedel (Familie) 14, 38, 149
- Schedel, Hartmann 37, 58, 123, 260, 264, 272 f., 292, 300, 334, 339, 342, 345, 350, 415
- Schedel, Hermann 37
- Schelm, Friedrich 347, 349
- Schempeter, Friedrich 82
- Schenk, Andreas 55 f.
- Schenk von Limpurg s. Georg
- Scheurl (Familie) 26
- Scheurl, Christoph I. 205, 208–212, 306, 337
- Scheurl, Christoph II. 6 f., 11–13, 16, 21, 22, 40, 47, 49, 53 f., 57, 66 f., 69 f., 72 f., 76, 79–81, 87, 113 f., 140–142, 144, 151–154, 162, 166, 170, 172–176, 178 f., 182, 185 f., 188 f., 191 f., 208, 212, 221, 233, 236–239, 249 f., 261, 265, 269, 271, 281, 292, 299, 300–311, 314, 318 f., 321–323, 361, 371 f., 374, 376–378, 395, 398, 401, 403, 405, 407, 409, 411
- Scheurl, Helene, geb. Tucher 166, 210
- Scheurl, Katharina, geb. Fütterer 271
- Schlüsselfelder (Patriziergeschlecht) 19
- Schlüsselfelder, Markus 345
- Schlüsselfelder, Ulrich 189, 194, 335 f., 342 f., 346, 350, 374
- Schmerlin, Gregor (gen. Gregorius Arvinianus/ Publius Vigilantius) 294, 298, 322
- Schockler, Heinrich 339, 347
- Scholl, Berthold 112
- Schöneck, Matthäus (gen. Hartelstein) 67 f.
- Schott, Peter 129
- Schrauf, Georg 55
- Schrauf, Johannes 55
- Schrenck, Bartholomäus 56, 198
- Schrenck, Vinzenz 56, 77
- Schrettel, Georg 228
- Schreyer, Sebald 58, 123, 177, 276, 290, 293, 320, 336
- Schrinegger, Ulrich 107
- Schrötter, Konrad 340, 343, 347, 351
- Schürstab (Patriziergeschlecht) 14, 20, 21, 27, 195, 236
- Schürstab, Hieronymus 189
- Schürstab, Lorenz 21
- Schürstab, Sebald II. (gest. 1505) 143, 200
- Schütz, Hans 205–207, 331
- Schwalbe, Benedikt (gen. Chelidonius) 260, 265
- Schwarzerdt, Philipp (gen. Melanchthon) 44
- Schwaz in Tirol 112
- Schwebermair, Georg 111
- Schwertzer, Albrecht 203
- Scipio (Cornelius Scipio Africanus, gest. 183 v. Chr.) 308, 400
- Sebald von Nürnberg, Hl. (8. Jh.) 293, 296, 398, 406
- Sebastian, Hl. (gest. um 288) 235, 244, 286, 291, 293, 390
- Seber, Johann (Organist) 347, 351
- Seckenreute, Simon 112
- Seeburg, Johannes 246–248
- Seltenschus, Friedrich 340, 343, 347, 351
- Seneca (Lucius Annaeus, gest. 65) 37 f., 124
- Sibutus, Georg 197 f.
- Siena 69, 143
- Siebenweiber, Michael 228
- Sigel, Johann 340, 343, 347, 351
- Sigmund von Tirol (gen. „Der Münzreiche“; Hzg., gest. 1496) 56, 333
- Sinzenhofer, Georg 109
- Simeon (Prophet, NT) 164
- Sixtus II. (Xystus, Bf. von Rom, gest. 258) 21
- Sixtus IV. (Francesco della Rovere, Papst, gest. 1484) 37, 51, 82, 145
- Sixtus von Tannberg (Bf. von Freising, gest. 1495) 75–77, 142, 313, 315
- Sokrates (gest. 399 v. Chr.) 307, 399
- Söldner, Albrecht 341, 344, 347, 351
- Spalatin, Georg Burkhardt 175
- Spangel, Pallas 44
- Spengler, Lazarus 151 f., 154, 177, 261
- Speyer 66

- Spreng, Sebastian (gen. Sperantius, Bf. von Brixen, gest. 1525) 114, 147 f., 272 f.
 Stabius s. Stöberer
 Stadion, Walter von 347
 Stahel, Peter 81, 227, 231, 272, 333, 341, 345, 349
 Stainpeck, Johann 105
 Stanford on Avon 288
 Stark (Patriziergeschlecht) 27
 Staud, Hans 228 f.
 Staupitz, Johann von 119, 402, 404 f.
 Stefan, Hl. (1. Jh.) 411
 Stein 218
 Stein, Hertnid vom 142
 Stein, Johann vom 142
 St. Gallen 396
 Stichpock, Hans 340, 343, 347, 351
 Stierberg 218
 Stöberer, Johannes (gen. Stabius) 272 f., 340
 Stolzenburg, Gisbert von 92, 99, 133
 Stoß, Veit 29, 211 f.
 Straßburg 129, 134, 198, 263, 337
 Straubing 106, 136
 Stromer (Patriziergeschlecht) 20, 22, 26, 196, 204
 Stromer, Georg I. 20
 Stromer, Ulman 227–229
 Sueton (Gaius *Suetonius* Tranquillus, gest. nach 122) 58, 308, 400
 Summenhart, Konrad 47, 118–121
 Sust, Nikolaus (gen. Benedicti, von Speyer) 66 f.
 Susato, Henricus de 43

 Tacitus (Publius Cornelius, röm. Schriftsteller, gest. um 120) 58
 Teier, Adam 345
 Tennenlohe 15, 17
 Terenz (Publius Terentius Afer, röm. Dichter, gest. um 158 v. Chr.) 35
 Tetzl (Patriziergeschlecht) 19, 26, 38
 Tetzl, Anton 114, 197, 211, 217, 219, 229, 379, 381
 Teuerlein, Johann 203
 Teufel (Patriziergeschlecht) 19
 Teufel, Johann 225
 Thalmässing 16

 Themar, Adam Werner von 122
 Theophrastos von Eresos (gest. 287 v. Chr.) 308, 399
 Thomas von Aquin, Hl. (Kirchenlehrer, gest. 1274) 303
 Thumer, Hans 205
 Thüngen s. Konrad
 Tinctoris, Nikolaus 65
 Tobias (AT) 399
 Tobritsch, Kaspar (Weihbf. von Eichstätt, gest. 1511) 205
 Tomais, Petrus (Petrus von Ravenna) 120
 Toppler, Erasmus 60, 64, 121, 142, 192 f., 196, 200–203, 206, 208 f., 213, 226–228, 271, 305 f., 309, 398, 409
 Toppler, Heinrich 116
 Toppler, Paulus 200
 Tournai 214
 Trautenberger, Nikolaus 210
 Trempp, Johann 203
 Trient 215, 347
 Trier 50, 67 f.
 Trithemius s. Zeller
 Trutvetter, Jodokus 151
 Tschekkenbürlin, Hieronymus 288 f.
 Tucher (Patriziergeschlecht) 8, 11–29, 40–42, 71
 Tucher, Anna, geb. Marstaller 337
 Tucher, Anna, geb. Mendel 41 f., 72, 81, 337
 Tucher, Anna, geb. Pfinzing 19
 Tucher, Anna, geb. Reich 24
 Tucher, Anna, geb. Seitz 337
 Tucher, Anna Maria 26
 Tucher, Anton I. (gest. 1476) 14, 20–26, 39, 42, 47, 49, 140, 236, 241, 245, 314, 400, 409, 412
 Tucher, Anton II. (gest. 1524) 6 f., 13 f., 24, 26, 36, 39 f., 76, 87, 140, 142 f., 153, 189, 202 f., 210, 217, 230, 234–236, 240, 242–245, 248–251, 267 f., 273, 280, 302, 305, 315, 320, 335–339, 342, 346, 349, 379, 381, 383–385, 389, 393, 396, 400–406, 411 f.
 Tucher, Anton III. 21, 24, 28, 236, 243 f., 280, 336 f., 344, 346, 350, 388 f., 393, 395
 Tucher, Apollonia 144, 152 f., 157–159, 161–163, 166 f., 170 f., 174, 177 f., 184, 186 f., 191, 233, 318, 353, 358, 360, 387, 411

- Tucher, Barbara (gest. 1531) 388
 Tucher, Barbara, geb. Ebner 337
 Tucher, Barbara, geb. Stromer (gest. 1484) 20–22, 24, 62, 245, 409, 412
 Tucher, Barbara, geb. Waldstromer 337
 Tucher, Berthold (Forchheim) 17
 Tucher, Berthold (Gostenhof) 18
 Tucher, Berthold I. 14, 16–20
 Tucher, Berthold IV. (gest. 1494) 25, 38, 41 f., 49, 72, 81 f., 140, 337
 Tucher, Berthold V. (gest. 1519) 28, 337, 344, 346, 350
 Tucher, Burkhard 16
 Tucher, Katharina 16
 Tucher, Katharina, geb. Nützel 24
 Tucher, Christina, geb. Schmidmair 337
 Tucher, Christina (gest. 1573) 388
 Tucher, Cordula, geb. Thill 337
 Tucher, Cordula, geb. Wolff von Wolfsthal 24, 28, 243, 336 f., 388, 395
 Tucher, Elisabeth, geb. Pfinzing 37
 Tucher, Elisabeth, geb. Pusch 281, 337
 Tucher, Endres I. (gest. 1440) 13 f.
 Tucher, Endres II. (Baumeister; gest. 1507) 13, 395
 Tucher, Endres III. (gest. 1531) 28, 227, 229, 234, 267, 337, 342, 346, 349, 411
 Tucher, Felicitas, geb. Rieter 282
 Tucher, Fritz 16
 Tucher, Gertrud, geb. Holzberger 19
 Tucher, Georg (Kompassmacher) 18
 Tucher, Hans (Kompassmacher) 18
 Tucher, Hans (Forchheim) 16
 Tucher, Hans I. (gest. 1425) 19, 22, 25, 241
 Tucher, Hans II. (gest. 1449) 25
 Tucher, Hans V. (gest. 1464) 25, 337
 Tucher, Hans VI. (gest. 1491) 13, 21, 25, 41, 52, 140, 337
 Tucher, Hans IX. (gest. 1521, gen. „Langhans“) 234, 243, 267, 337, 342, 346, 350, 370, 411
 Tucher, Hans XI. (gest. 1536, „Am Milchmarkt“) 52, 282, 337, 344, 346, 350, 388
 Tucher, Hans XII. (gest. 1527) 346
 Tucher, Heinrich 15 f.
 Tucher, Heinrich (Gostenhof) 18
 Tucher, Heinrich (gest. 1478) 41, 47 f., 52, 55, 57, 71, 82, 337, 409
 Tucher, Herdegen I. (gest. 1462) 13, 25, 37
 Tucher, Hieronymus (gest. 1493) 41 f., 80 f., 409
 Tucher, Johann 41
 Tucher, Johann Georg von (gest. 1805) 7, 11 f., 15, 65
 Tucher, Konrad (gest. 1326) 14 f., 17, 19
 Tucher, Konrad (Forchheim) 17
 Tucher, Konrad (Gostenhof) 18
 Tucher, Kunegund, geb. N. 15
 Tucher, Lienhard II. (gest. 1568) 13 f., 21, 24, 26, 234, 243 f., 280, 339, 379, 388 f., 393
 Tucher, Lorenz 12, 21, 25 f., 38, 42, 81, 87, 140–142, 149–151, 192, 208 f., 226, 230, 242, 268, 279, 281–283, 290, 310, 318, 337, 340, 407, 409
 Tucher, Magdalena, geb. Stromer 21, 24, 243, 388
 Tucher, Margaretha, geb. Imhoff 337
 Tucher, Margaretha (gest. 1502) 388
 Tucher, Margaretha (Gostenhof) 18
 Tucher, Martin I. (gest. 1528) 243, 249 f., 267, 337, 344, 346, 350, 388, 393
 Tucher, Michael (Forchheim) 17
 Tucher, Michael 17, 336
 Tucher, Nikolaus I. (gest. 1493) 41 f.
 Tucher, Nikolaus II. (gest. 1521) 281, 337, 344, 346, 350
 Tucher, Otto 16
 Tucher, Philipp Jakob 26
 Tucher, Sebald III. (gest. 1462) 25
 Tucher, Sebald IV. (gest. 1483) 41 f., 48, 55, 57, 72
 Tucher, Sebald VII. (gest. 1513) 337, 344, 346, 350
 Tucher, Sigmund 15
 Tucher, Sixtus II. (gest. 1500) 21
 Tucher, Sixtus III. (gest. 1519) 21
 Tucher, Stefan II. (gest. 1520) 337, 344, 346, 350, 393
 Tucher, Ulrich (Forchheim) 17
 Tucher, Wolf 15
 Tübingen 116, 118 f., 333
 Ulm 134

- Ulsenius, Dietrich 197, 260, 264, 272
 Ursis, Augustinus de 67, 307 f., 399
- Valla, Lorenzo 115, 187
 Valla, Nikolaus 38
 Valzner, Herdegen 28
 Valzner, Margaretha, geb. Waldstromer 28
 Velden 218, 340
 Venedig 48, 52, 110, 210, 291, 313, 337, 406, 409
 Vergil (Publius Vergilius Maro, röm. Dichter, gest. 19 v. Chr.) 35, 124, 264, 278, 295, 297
 Verona 297, 347
 Vetter, Georg I. 227
 Vic-sur-Seille 67
 Vigilantius, Publius s. Schmerlin
 Vilseck 194
 Vinzenz von Valencia, Hl. (gest. um 304) 411
 Vladislav II. (Kg. von Böhmen und Ungarn, gest. 1516) 134, 215, 228, 347
 Voghera 291
 Volck, Johann 147
 Volckamer (Patriziergeschlecht) 19, 38
 Volckamer, Hans VI. 393
 Volckamer, Hans VII. 24, 338, 388, 393
 Volckamer, Margaretha (gest. 1506) 190, 373
 Volckamer, Margaretha, geb. Tucher (gest. 1513) 24, 243, 247, 338, 388, 393
 Volckamer, Paul I. 143, 189, 208–211, 213, 336, 341, 346, 349
 Volckamer, Stefan II. 393
 Volg, Johann 106
 Volg, Kaspar (gen. Pistoris) 96, 101
 Volkach 15
 Volta, Achilles della 67
 Vorchtel (Patriziergeschlecht) 19, 335, 337
 Vosich, Simon (Titularerzbf. von Patras) 83
- Wagner, Sebald 149, 336
 Wagner, Ulrich 33
 Waldstromer (Patriziergeschlecht) 27, 281
 Walkersbrunn 24
- Wasserburg am Inn 55
 Walther, Bernhard 340
 Weigl, Georg 106
 Weinpreuner, Johann 341, 344, 347, 351
 Weiss, Andreas 109
 Weiß, Friedrich 101
 Weißenburg 18
 Weißenohe (Kloster) 218
 Weissenburger, Johann (Drucker) 292, 424
 Welser (Patriziergeschlecht) 27
 Welser, Jakob 227
 Wenck, Johannes 44
 Werner, Johannes (Astronom) 260, 272 f., 333
 Wettmann, Johann 225, 338, 342, 346, 350
 Widmann, Matthias 45
 Wien 16, 38, 42, 55 f., 105, 113, 116, 124, 129, 147, 334, 336–339, 347 f.
 Wildenberg, Heinrich Ebron von 96, 108
 Wildenberg, Ulricus Ebron von 108
 Wildenhertz, Johannes 45
 Wilhelm IV. (gen. „Der Standhafte“, Hzg. von Bayern, gest. 1550) 348
 Wilhelm von Reichenau (Bf. von Eichstätt, gest. 1496) 75, 77, 333
 Williams, Henry 288
 Wimpfeling, Jakob (gen. Slestatinus) 43 f., 119
 Windischgrätz 55
 Windsberger, Erhard (gen. Ventimontanus) 129
 Winter, Johann 211
 Winter, Martin 211
 Winterhausen 24
 Wirth, Kaspar 60, 114, 141, 143, 206
 Wittenberg 70, 87, 113, 151, 249 f., 300, 401, 403, 404–406
 Wöhrd 22, 81, 272, 341, 389
 Wolff, Erhard I. 228
 Wolff, Erhard II. 228 f.
 Wolff, Hans 228
 Wolffsthal, Heinrich Wolf von 24, 28, 276, 336 f., 341
 Wolfgang von Bayern (gest. 1514) 134, 219
 Wolgemut, Michael 212, 282 f., 285

- Worms 45, 57, 220, 348
 Würzburg 24, 39, 41, 46, 50, 55, 58, 80,
 82 f., 108, 142, 199, 212, 273, 349
 Zeilmair, Johann 113, 334, 342
 Zeller, Johannes OSB (gen. Trithemius)
 261 f.
 Zeno, Jacopo (Bf. von Padua, gest. 1481)
 56
 Zerzabelshof 204–206
 Ziegler, Johannes (gen. Lateranus) 272 f.
 Zingel, Georg 90, 94, 101 f., 104, 108, 118,
 121, 316
 Zingel, Martin 104
 Zingel, Ulrich 104
 Zinzendorf 56
 Zinzendorf, Wolfgang Graf von 56
 Zollner (Patriziergeschlecht) 14, 19, 22
 Zollner, Gerhard II. 22 f., 28, 251, 338,
 342, 346, 350, 393
 Zollner, Gerhard III. 22 f., 243, 338, 344,
 346, 350, 388, 393
 Zollner, Heinrich 41
 Zollner, Ursula, geb. Tucher 22 f., 39, 245,
 393
 Zollner, Ursula 22 f., 167, 387, 395
 Zürich 140